

Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2019/20

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Bastei Lübbe AG

Köln

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. März 2020	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April bis zum 31. März 2020	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2019/20	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019/20	Anlage 4
Verbindlichkeitspiegel für das Geschäftsjahr 2019/20	Anlage 5
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019/20	Anlage 6
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 7

Elektronische Kopie

Bilanz der Bastei Lübbe AG, Köln

zum 31. März 2020

Aktiva

	Stand am 31.3.2020 EUR	Stand am 31.3.2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	618.735,00	1.751.480,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.553,00	340.104,00
3. Geleistete Anzahlungen	<u>239.634,38</u>	<u>36.153,14</u>
	<u>873.922,38</u>	<u>2.127.737,14</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	438.845,00	599.818,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.918,00	3.138,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>769.129,51</u>	<u>637.748,51</u>
	<u>1.209.892,51</u>	<u>1.240.704,51</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.048.954,75	8.267.954,75
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	256.670,13	1.400.000,00
3. Beteiligungen	749.206,16	349.103,04
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000.713,98	2.186.644,08
5. Sonstige Ausleihungen	<u>175.000,00</u>	<u>318.540,48</u>
	<u>3.230.545,02</u>	<u>12.522.242,35</u>
	<u>5.314.359,91</u>	<u>15.890.684,00</u>
B. Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare		
I. Bestand Autorenhonorare	12.035.674,95	18.359.878,02
II. Geleistete Anzahlungen	<u>3.224.662,81</u>	<u>2.018.502,47</u>
	<u>15.260.337,76</u>	<u>20.378.380,49</u>
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	156.856,00	226.547,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	438.000,00	526.000,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.848.160,00	14.380.000,01
4. Geleistete Anzahlungen	<u>84.837,00</u>	<u>23.262,00</u>
	<u>11.527.853,00</u>	<u>15.155.809,01</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.012.590,07	9.823.275,95
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.388,73	1.420,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	191.124,52	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>957.085,89</u>	<u>789.934,12</u>
	<u>9.199.189,21</u>	<u>10.614.630,07</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>1.859.243,77</u>	<u>1.785.291,27</u>
	<u>22.586.285,98</u>	<u>27.555.730,35</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>771.634,87</u>	<u>542.651,25</u>
	<u>43.932.618,52</u>	<u>64.367.446,09</u>

Passiva

	Stand am 31.3.2020 EUR	Stand am 31.3.2019 EUR
A. Eigenkapital		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	13.300.000,00	13.300.000,00
2. abzgl. Nennbetrag eigener Anteile	<u>-99.900,00</u>	<u>-99.900,00</u>
	13.200.100,00	13.200.100,00
II. Kapitalrücklage	8.900.000,00	26.659.170,71
III. Gewinnrücklagen	99.900,00	99.900,00
IV. Bilanzverlust	<u>-46.430,34</u>	<u>-12.923.341,30</u>
	<u>22.153.569,66</u>	<u>27.035.829,41</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	240.331,30	4.043,85
2. Sonstige Rückstellungen	<u>8.155.723,58</u>	<u>11.219.489,40</u>
	<u>8.396.054,88</u>	<u>11.223.533,25</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.375.000,00	14.375.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.251.808,63	9.201.093,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6,09	1.403,49
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	81,28	16.246,17
5. Sonstige Verbindlichkeiten	756.097,98	2.511.817,60
- davon aus Steuern: EUR 230.839,37 (i. V. EUR 284.276,71)		
	<u>13.382.993,98</u>	<u>26.105.560,93</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,00</u>	<u>2.522,50</u>
	<u>43.932.618,52</u>	<u>64.367.446,09</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der Bastei Lübbe AG, Köln
für die Zeit vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020

	2019/20 EUR	2018/19 EUR
1. Umsatzerlöse	80.611.460,21	85.671.257,15
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.619.840,01	-3.217.643,97
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.334.628,04	1.096.053,07
- davon aus der Währungsumrechnung i.S. des § 256a HGB: EUR 85.249,22 (i. V. EUR 10.717,94)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	188.525,69	191.784,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie Autorenhonorare und Abschreibungen auf Autorenhonorare	40.289.423,38	43.215.312,45
	<u>40.477.949,07</u>	<u>43.407.096,73</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.257.582,23	14.200.312,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.031.392,63	2.217.734,39
	<u>14.288.974,86</u>	<u>16.418.047,22</u>
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	867.663,28	1.090.729,11
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	500,00	188.750,11
	<u>868.163,28</u>	<u>1.279.479,22</u>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.920.925,07	20.325.640,42
- davon aus der Währungsumrechnung i.S. des § 256a HGB: EUR 46.171,61 (i. V. EUR 35.368,52)		
8. Erträge aus Beteiligungen	414.061,12	359.822,28
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 358.329,05 (i. V. EUR 309.713,66)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121.510,00	196.448,18
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.670,13 (i. V. EUR 0,00)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.890.000,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.194.304,40	1.274.817,96
12. Steuern (i. V. Erstattete Steuern) vom Einkommen und Ertrag	103.762,43	-80.006,91
13. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	-4.882.259,75	1.480.862,07
14. Verlustvortrag	-12.923.341,30	-14.404.203,37
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	17.759.170,71	0,00
16. Bilanzverlust	<u>-46.430,34</u>	<u>-12.923.341,30</u>

Anhang der Bastei Lübbe AG, Köln für das Geschäftsjahr 2019/20

I. Allgemeine Hinweise

Die Bastei Lübbe AG (Amtsgericht Köln, HRB 79249) hat ihren Sitz in der Schanzenstraße 6 - 20, 51063 Köln, Deutschland. Die Bastei Lübbe AG ist ein Medienunternehmen in Form eines Publikumsverlages. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit gibt Bastei Lübbe Bücher, Hörbücher, eBooks und weitere digitale Produkte mit belletristischem und populärwissenschaftlichem Inhalt sowie periodisch erscheinende Zeitschriften in Form von Romanheften heraus. Weiterhin gehört zur Geschäftstätigkeit von Bastei Lübbe die Lizenzierung von Rechten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes angewandt worden.

Darstellung und Gliederung entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt.

Die Bilanzierung und die Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019/20 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, kumulierte Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren vorgenommen.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2019 hat die Bastei Lübbe AG einen Vertrag zum Verkauf der Sparte „Rätselmagazine“ im Rahmen eines Asset-Deals, der zu einem Buchgewinn in mittlerer sechsstelliger Höhe führt, abgeschlossen.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird über 15 Jahre abgeschrieben, da die Gesellschaft beim Erwerb von einem stabilen Geschäftsfeld ausging. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die erworbenen Geschäftsbereiche durch Marktveränderungen negativ beeinflusst werden (z. B. im

Zuge der Digitalisierung). Es liegen derzeit keine Anhaltspunkte über eine Verkürzung der ursprünglich angenommenen Nutzungsdauern vor.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, kumulierte, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Technische Anlagen und Maschinen werden in längstens zehn Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend zwischen drei und fünfzehn Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis EUR 800,00 werden am Ende des Jahres voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 250,00 werden unmittelbar als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich etwaig notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Gesellschaft hat mit notariellem Vertrag vom 23.05.2019 und mit finanzieller Wirkung vom 01.06.2019 75 % der Anteile an der J.P. Bachem Editionen GmbH mit Sitz in Köln übernommen. Die J.P. Bachem Editionen GmbH ist eine gemeinsame Gründung mit dem Alleingesellschafter der J.P. Bachem Verlag GmbH, um insbesondere das Segment des Firmenkundengeschäfts bzw. Corporate Publishing zu bearbeiten. Die J.P. Bachem Editionen GmbH ist Teil des Segments Buch im Konzernabschluss. Die J.P. Verlag GmbH bringt dazu den erforderlichen Geschäftsbetrieb und Kundenbeziehungen in die neue Gesellschaft mittels Einlage ein.

Aufgrund der schwachen Geschäftsentwicklung im Segment Games musste die Gesellschaft im Februar 2020 Wertberichtigungen an der 51%-Tochter Daedalic Entertainment GmbH in Höhe von 7,5 Mio. EUR vornehmen.

Am 31. März 2020 stellt sich der Beteiligungsbesitz der Gesellschaft wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Eigenkapital	Kapitalanteil in %	Jahresergebnis
Siebter Himmel Bastei Lübbecke GmbH, Köln ¹⁾	TEUR 149	100	TEUR 64
Bastei Ventures GmbH, Köln ²⁾	TEUR 15	100	-TEUR 3
Moravská Bastei MOBA s.r.o., Brünn/Tschechien ³⁾	TEUR 1.649	89,7	TEUR 497
oolipo AG i. L. , Köln ⁴⁾	-TEUR 0	89	-TEUR 8
J. P. Bachem Editionen GmbH ⁵⁾	TEUR 155	75	-TEUR 203
Daedalic Entertainment GmbH, Hamburg ⁶⁾	TEUR 19	51	-TEUR 3.065
Daedalic Bavaria GmbH ⁷⁾	TEUR 40	51	-TEUR 24
Daedalic Entertainment Studio West GmbH ⁸⁾	TEUR 29	51	-TEUR 8

Beteiligungen	Eigenkapital	Kapitalanteil in %	Jahresergebnis
CE Community Editions GmbH, Köln ⁹⁾	TEUR 1.998	40	TEUR 709
Räder GmbH, Bochum ¹⁰⁾	TEUR 7.118	20	TEUR 3.754

- 1) Angaben lt. Jahresabschluss zum 31. März 2019
- 2) Angaben lt. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
- 3) Angaben lt. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
- 4) Angaben lt. Liquidationsabschluss zum 31. März 2020
- 5) Angaben lt. vorläufigem Jahresabschluss zum 31. März 2020
- 6) Angaben lt. vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
- 7) Angaben lt. vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
- 8) Angaben lt. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017
- 8) Angaben lt. vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
- 10) Angaben lt. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Ausleihungen

Die Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert.

Auf Grund der schwachen Geschäftsentwicklung musste die Gesellschaft im Februar 2020 eine Wertberichtigung an der Ausleihung für die 51%-Tochter Daedalic Entertainment GmbH in Höhe von 1,4 Mio. EUR vornehmen.

Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare

Autorenhonorare werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die auf die Autorenhonorare geleisteten Anzahlungen sind zum Nominalbetrag bilanziert.

Die aktivierten Autorenhonorare werden um planmäßige Abschreibungen reduziert, die über den voraussichtlichen Zeitraum der Verwertung in Abhängigkeit erwarteter zukünftiger Erlöse ermittelt werden. Diese verwertungsabhängigen Abschreibungsverläufe wurden in diesem Jahr neu geschätzt.

Über die planmäßigen Abschreibungen hinaus werden sowohl bei den Autorenhonoraren als auch bei den geleisteten Anzahlungen zusätzliche Abschreibungen vorgenommen, sofern zukünftig kein ausreichender Absatz mehr erwartet wird. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.807 (i. Vj. TEUR 1.340) vorgenommen und im Materialaufwand unter der Position Aufwendungen für bezogene Leistungen und Abschreibungen auf Autorenhonorare ausgewiesen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr bezogen sich auf den Manuskriptbestand, es ergaben sich Wertberichtigungen in Höhe von 50 TEUR bei den geleisteten Anzahlungen.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit Anschaffungskosten gem. § 255 Absatz 1 HGB bilanziert. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen der Segment „Buch“ ist zu Herstellungskosten gem. § 255 Absatz 2 HGB bilanziert. Diese enthalten die Einzelkosten für Material und Druckkosten. Die Gemeinkosten (z. B. Redaktionskosten) sind durch entsprechende Zuschläge auf die Einzelkosten erfasst. Mit Hilfe einer Reichweitenanalyse wurden Überbestände identifiziert und darauf entsprechende Abschläge vorgenommen. Die sonstigen Anzahlungen sind zum Nominalbetrag bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt, wobei auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen neben notwendigen Einzelwertberichtigungen eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen wurde. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet.

Forderungen aus dem physischen Geschäft der Bastei Lübbe AG werden an die Vereinigte Verlagsauslieferung arvato media GmbH (VVA), Gütersloh, im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen veräußert.

Die kreditversicherten Forderungen aus dem Buchbereich werden im Rahmen einer Forderungsankaufsvereinbarung durch die Vereinigte Verlagsauslieferung arvato media GmbH (VVA), Gütersloh, veräußert. Ziel des Factoring ist die kurzfristige Beschaffung liquider Mittel unter der Berücksichtigung des Risikoübergangs auf den Factor. Zum 31. März 2020 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 8.311 von der VVA angekauft.

Forderungen aus dem digitalen Geschäft der Bastei Lübbe AG werden seit Januar 2019 an die Aktiengesellschaft für Umsatzfinanzierung S. A., Luxemburg im Rahmen einer Forderungsankaufsvereinbarung veräußert. Ziel des Factoring ist die kurzfristige Beschaffung liquider Mittel unter der Berücksichtigung des Risikoübergangs auf den Factor. Zum 31. März 2020 wurden Forderungen aus dem digitalen Geschäft in Höhe von TEUR 3.711 angekauft.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 419 (im Vj. TEUR 378).

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr EUR 13.300.000,00 und ist eingeteilt in insgesamt 13.300.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00.

Eigene Anteile

Zum Stichtag 31. März 2020 sind unverändert zum Vorjahr 99.900 eigene Aktien im Eigentum der Gesellschaft (entspricht EUR 99.900,00 bzw. 0,75 % am Grundkapital). In Höhe des Nennbetrages der eigenen Anteile wurde eine Rücklage wegen eigener Aktien gebildet.

Kapitalrücklage

Aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 26.659.170,71 wurden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschluss 17.759.170,71 EUR gegen den Verlustvortrag gebucht. Die Verrechnung mit der Kapitalrücklage erfolgte in Übereinstimmung mit § 150, Absatz 4 Nr. 1 und 2 AktG gegen Verlustvortrag und Jahresfehlbetrag

Verwendung des Bilanzverlustes des Geschäftsjahres 2018/19

Der ausgewiesene Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2018/19 in Höhe von EUR 12.923.341,30 wurde als Verlustvortrag eingestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Remissionsrückstellungen in Höhe von TEUR 4.251 (im Vj. TEUR 5.870) für ausgelieferte, aber voraussichtlich zurückgesandte Waren. Die Gesellschaft erteilt den Kunden Gutschriften in Höhe des vollen Rechnungsbetrages. Der Wert der Rückstellung wird unter Zuhilfenahme von durchschnittlichen historischen Rücklieferungsmengen der insgesamt ausgelieferten Waren ermittelt.

Bei Romanheften, die nach dem Verfahren der körperlosen Remission vertrieben werden, erfolgt keine Rücksendung der Waren. Es wird lediglich die entsprechende Gutschrift erteilt.

Die Bilanzposition „Sonstige Rückstellungen“ macht in Summe TEUR 8.238 (im Vj. TEUR 11.219) aus. Neben den bereits erwähnten Remissionen beinhaltet diese Position noch Rückstellungen für Personal in Höhe von TEUR 1.411 (im Vj. TEUR 1.877), Kundenboni, ausstehende Rechnungen und Jahresabschlusskosten. Des Weiteren enthält die Position eine Drohverlustrückstellung für einen schwebenden belastenden Autorenvertrag in Höhe von 468 TEUR.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Schulden, Verluste und Risiken, soweit sie das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019/2020 mit zwei Mitarbeitern eine Altersteilzeit (ATZ Blockmodell) vereinbart. Danach wird die während der Gesamtdauer des ATZ-Arbeitsverhältnisses anfallende Arbeitszeit so verteilt, dass sie in der ersten Hälfte des ATZ-Arbeitsverhältnisses voll erbracht wird. In der zweiten Hälfte werden die Mitarbeiter bei Weiterzahlung des ATZ-Entgeltes (Arbeitsentgelt für die Altersteilzeit zuzüglich Aufstockung) von der Arbeit freigestellt.

Es besteht zeitgleich Rückdeckungsversicherungen bei einem Lebensversicherungsunternehmen. Die Einzahlungen wurden in der aktiven Phase der ATZ geleistet. In der passiven Phase der ATZ werden die Auszahlungen getätigt. Die Anlage der Vermögenswerte erfolgt im allgemeinen Deckungsstock des Lebensversicherungsunternehmens.

Im Geschäftsjahr wurden Rückstellungen für ATZ in Höhe von 119 TEUR gebildet. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf 83 TEUR.

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine anteilsbasierte Vergütung aus dem mehrjährigen variablen Vergütungsprogramm. Das Programm wurde von Bastei Lübbe zum Beginn des vergangenen Geschäftsjahres eingeführt und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Dieses Vergütungsprogramm stellt eine beteiligungsähnliche Komponente dar, welche eine langfristige Zusammenarbeit zwischen der Bastei-Lübbe AG und dem Vorstand als Ziel hat. Angaben über die Höhe der variablen Vergütung können dem Vergütungsbericht entnommen werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Virtual Shares wurde mit der Black-Scholes-Formel bestimmt. Dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen, die mit den Geschäftsvorfällen verbunden sind, wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nicht berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Fremdwährungsverbindlichkeiten sind, da sie sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr haben, zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und die bestellten Sicherheiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Der für die Bewertung grundsätzlich zugrunde zu legende Steuersatz beträgt 32,5 %. Die sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Zur Begrenzung des Zinsrisikos wurde am 26. Oktober 2016 ein Zinsswapgeschäft zu einem Festsatz von 0,75 % zur Zinssicherung eines variabel verzinslichen Tilgungsdarlehens in Höhe von EUR 10 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen wird zusätzlich mit der jährlich zu ermittelnden Marge (fix 4,5 %), unabhängig vom Nettoverschuldungsgrad verzinst.

Zur Begrenzung des Zinsrisikos des Konsortialdarlehens wurde am 26. Oktober 2016 ein Zinsswap-Geschäft für ein Kreditvolumen von ursprünglich 10 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis zum 26. November 2021 und einem festen Zinssatz von 0,75 % abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Derivates von ursprünglich EUR 10 Mio. reduziert sich alle drei Monate um EUR 0,5 Mio. und beträgt zum 31. März 2020 demzufolge EUR 3,5 Mio. Das Darlehen reduziert sich durch Tilgung ebenfalls alle drei Monate um EUR 0,5 Mio.

Folgende Laufzeiten haben Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft:

<u>Geschäft</u>	<u>Laufzeitende</u>
Grundgeschäft	31. März 2022
Sicherungsgeschäft	26. November 2021

Zum 31. März 2020 hat das Derivat einen negativen Marktwert von TEUR 26.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die Sparten Buch und Romanhefte wie folgt:

GJ 2019/20

	Buch TEUR	Romanhefte / Rätselmaga- zine TEUR	Gesamt TEUR
Nettoerlöse	75.712	7.673	83.385
Erlösschmälerun- gen	-2.329		-2.329
	73.382	7.673	81.056

In der Sparte Rätselmagazine wurden im Geschäftsjahr 2019/20 vor dem Verkauf mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 460 erzielt.

Von den gesamten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2019/20 entfallen TEUR 22.414 auf das Ausland (im Vj. TEUR 20.109)

GJ 2018/19

	Buch TEUR	Romanhefte/ Rätselmaga- zine TEUR	Gesamt TEUR
Nettoerlöse	78.199	10.040	88.239
Erlösschmälerun- gen	-2.568		-2.568
	75.631	10.040	85.671

Sonstige betriebliche Erträge

Diese beinhalten u. a.

- Erträge aus Sachbezügen TEUR 133 (im Vj. 195)
- Erträge aus Kursgewinnen TEUR 85 (im Vj. TEUR 11)
- Erträge aus der Ausbuchung von Kundenguthaben sowie Verbindlichkeiten TEUR 19 (im Vj. TEUR 56)

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Aus dem Verkauf der Sparte „Rätselmagazine“ im Rahmen des Asset-Deals erfolgte ein Ertrag aus dem Abgang von Rechten in Höhe von 828 TEUR.

Die Auflösung von Einzelwertberichtigungen im Honorarbereich führten zu Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 6 (im Vj. TEUR 275)

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung im Zusammenhang mit Bonuszahlungen in Höhe von 158 TEUR sowie Auflösungen von Rückstellungen im Rahmen von Prozessrisiken (TEUR 32).

In den periodenfremden Aufwendungen von insgesamt TEUR 30, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind, sind im Wesentlichen Nachzahlung von Nebenkostenabrechnungen aus den Vorjahren (TEUR 24) enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält neben den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren auch Aufwendungen für bezogene Leistungen in Form von Honoraraufwendungen und Abschreibungen auf Autorenhonorare sowie Aufwendungen für drucktechnische Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Wesentlichen Gehälter, Tantiemen sowie Abfindungen für ausgeschiedene Mitarbeiter.

Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Hinsichtlich der auf die einzelnen Positionen der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen entfallenden Abschreibungsbeträge wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltung, Vertrieb und Distribution, Werbung, Instandhaltung und Mieten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten zudem Kursverluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 46 (im Vj. TEUR 35).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge betreffen im Geschäftsjahr 2019/20 ausgeschüttete Gewinne von Beteiligungsunternehmen.

Zinsertrag

Im Zinsertrag sind TEUR 12 (im Vj. TEUR 14) aus der Aufzinsung von Forderungen enthalten.

V. Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Darlehensbelassungs- und Rangrücktrittserklärung der Bastei Lübbe AG über das bestehende Gesellschafterdarlehen über EUR 1.400.000 vom 07/13.06.2016 für den Kreditrahmen der Daedalic Entertainment GmbH bei der Commerzbank in Höhe von EUR 8,0 Mio.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.3.2020 TEUR	31.3.2019 TEUR
Diverse Mietverträge (bis 2021)	2.394	3.711
Diverse Leasingverträge (bis 2023)	634	420
Diverse Wartungsverträge (bis 2021)	668	676

Das Bestellobligo aus Autorenverträgen beträgt, bereinigt um schon geleistete Anzahlungen, zum Bilanzstichtag TEUR 13.967 (im Vj. TEUR 15.142). Die Zahlungstermine sind abhängig vom Eintritt im jeweiligen Vertrag geregelter Ereignisse, z. B. der Einreichung des Manuskriptes für ein eingekauftes Werk.

VI. Sonstige Angaben

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Bastei Lübbe AG unter <https://www.lubbe.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Juli 2020 die Erklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Governance Kodex abgegeben.

Beschäftigte

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug:

	2019/20	2018/19
Angestellte	202	221

Im Geschäftsjahr 2019/20 waren von den durchschnittlich 202 Angestellten 30 % (im Vj. 27 %) männlich und 70 % (im Vj. 73 %) weiblich.

Abschlussprüferhonorare

Die im Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB erbrachten Leistungen umfassen Abschlussprüfungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Jahres- sowie des Konzernabschlusses der Bastei Lübbe AG sowie einbezogener Tochterunternehmen für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die Begleitung eines Enforcement-Verfahrens.

Bei den Steuerberatungsleistungen handelt es sich insbesondere um die Erstellung der Steuererklärungen der Bastei Lübbe AG, die Prüfung von Steuerbescheiden, die Bearbeitung steuerlicher Einzelanfragen sowie die Begleitung einer Klage beim Finanzgericht.

Die sonstigen Leistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für prüfungsbegleitende Bilanzierungsfragen im Geschäftsjahr.

Die quantitativen Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernanhang der Bastei Lübbe AG enthalten.

Organe

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren:

- Robert Stein (Aufsichtsratsvorsitzender), Dipl. Betriebswirt (BA)
Herr Stein ist Geschäftsführer der Arcana Capital GmbH, Köln,
Verwaltungsratsmitglied der Arcana Capital AG, Zug (Schweiz)
Geschäftsführer der Euripides GmbH, Walldorf
- Dr. Mirko Caspar (stellvertretender Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
Herr Dr. Caspar ist Geschäftsführer der Mister Spex GmbH, Berlin,
Gesellschafter der Userlutions GmbH, Berlin, und
Gesellschafter der Caspar Feld Marketing-Performance GmbH, Berlin
- Prof. Dr. Friedrich L. Ekey, Rechtsanwalt
Partner der Rechtsanwaltssozietät Dr. Ekey & Kollegen, Köln, und
Honorarprofessor an der Rheinischen Fachhochschule, Köln

Die ausschließlich fixen Bezüge des Aufsichtsrats sowie ihre Aufteilung für das Geschäftsjahr 2019/20 lauten wie folgt:

- | | |
|---|----------|
| • Robert Stein (Aufsichtsratsvorsitzender) | TEUR 100 |
| • Dr. Mirko Caspar (stellvertretender Vorsitzender) | TEUR 75 |
| • Prof. Dr. Friedrich L. Ekey | TEUR 50 |

Zu **Vorstandsmitgliedern** der Bastei Lübbe AG wurden bestellt:

- Carel Halff, Augsburg, Vorstandsvorsitzender, CEO
- Simon Decot, Frankfurt am Main, Vorstand Programm, seit 1. April 2020
- Klaus Kluge, Köln, Vorstand Marketing und Vertrieb
- Ulrich Zimmermann, Hamburg, Finanzvorstand, CFO

Die Gesamtbezüge des Vorstandes sind in den folgenden Tabellen abgebildet:

(TEUR)	Fest- vergütung		Neben- vergütung		Tantieme kurzfristig		Tantieme langfristig		Gesamt	
	2019/ 2020	2018/ 2019	2019/ 2020	2018/ 2019	2019/ 2020	2018/ 2019	2019/ 2020	2018/ 2019	2019/ 2020	2018/ 2019
<i>Carel Halff</i>	360	360	37	37	0	240	0	–	397	637
<i>Klaus Kluge</i>	250	250	8	8	0	85	0	26	258	369
<i>Ulrich Zimmermann</i>	220	220	9	9	0	71	0	22	229	322
Gesamt	830	830	54	54	0	396	0	48	884	1.328

Konzernverhältnisse

Die Bastei Lübbe AG, Köln, ist Mutterunternehmen, das als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufstellt. Dieser wird im Bundesanzeiger und im Unternehmensregister (Amtsgericht Köln, HRB 79249) veröffentlicht.

Nach § 20 Abs. 6 AktG und § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlichte Mitteilungen (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

21.10.2014 - DGAP-PVR: BASTEI LÜBBE AG: VERÖFFENTLICHUNG GEMÄSS § 26 ABS. 1 WPHG MIT DEM ZIEL DER EUROPaweITEN VERBREITUNG

Frau Birgit Lübbe, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bastei Lübbe AG, Köln, Deutschland, am 13.10.2014 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 48,87 % (das entspricht 6.500.000 Stimmrechten) betragen hat. 12,78 % der Stimmrechte (das entspricht 1.700.000 Stimmrechten) sind Frau Lübbe gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Dabei werden zugerechnete Stimmrechte über das folgende von Birgit Lübbe kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Bastei Lübbe AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Lübbe Beteiligungs-GmbH.

Die Lübbe Beteiligungs-GmbH, Köln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.04.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bastei Lübbe AG, Köln, Deutschland, am 16.04.2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

24.10.2014 - DGAP-PVR: BASTEI LÜBBE AG: VERÖFFENTLICHUNG GEMÄSS § 26 ABS. 1 WPHG MIT DEM ZIEL DER EUROPaweITEN VERBREITUNG

Herr Andreas Roggen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.10.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Bastei Lübbe AG, Köln, Deutschland, am 13.10.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 400.000 Stimmrechten) betragen hat.

24.10.2014 - DGAP-PVR: BASTEI LÜBBE AG: VERÖFFENTLICHUNG GEMÄSS § 26 ABS. 1 WPHG MIT DEM ZIEL DER EUROPaweITEN VERBREITUNG

Frau Eva Meinecke, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bastei Lübbe AG, Köln, Deutschland, am 13.10.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 400.000 Stimmrechten) betragen hat.

24.10.2014 - DGAP-PVR: BASTEI LÜBBE AG: VERÖFFENTLICHUNG GEMÄSS § 26 ABS. 1 WPHG MIT DEM ZIEL DER EUROPaweITEN VERBREITUNG

Frau Diana Roggen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bastei Lübbe AG, Köln, Deutschland, am 13.10.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 400.000 Stimmrechten) betragen hat.

16.09.2015 - DGAP-PVR: BASTEI LÜBBE AG: VERÖFFENTLICHUNG GEMÄSS § 26 ABS. 1 WPHG MIT DEM ZIEL DER EUROPaweITEN VERBREITUNG

Frau Larissa Juliana Zang, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.09.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bastei Lübbe AG, Köln, Deutschland, am 08.09.2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 400.000 Stimmrechten) betragen hat.

Korrektur der Veröffentlichung vom 03.12.2015

1. Angaben zum Emittenten

Bastei Lübbe AG Schanzenstraße 6 - 20 51063 Köln Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Bestandsmitteilung nach §41 Abs. 4f WpHG / Freiwillige Konzernbestandsmitteilung

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Allianz SE	München, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

26.11.2015

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte
neu	9,77%	0,00%	9,77%	13300000
letzte Mitteilung	9,77%	%	%	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000A1X3YY0		1300000	%	9,77%
Summe	1300000		9,77%	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderrelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Allianz SE	%	%	%
Allianz Asset Management AG	%	%	%
Allianz Global Investors GmbH	9,77%	%	9,77%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

Stimmrechtsmitteilung vom 28.07.2016

1. Angaben zum Emittenten

Bastei Lübbe AG Schanzenstraße 6 - 20 51063 Köln Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
LAZARD FRERES GESTION S.A.S	Paris, Frankreich

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

21.07.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte
neu	3,07%	%	3,07%	13300000
letzte Mitteilung	%	%	%	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000A1X3YY0	408001		3,07%	%
Summe	408001		3,07%	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderrelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

Stimmrechtsmitteilung vom 15.11.2016

1. Angaben zum Emittenten

Bastei Lübbe AG Schanzenstraße 6 - 20 51063 Köln Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Bestandsmitteilung nach §41 Abs. 4g WpHG / Freiwillige Konzernbestandsmitteilung

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Universal Investment GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

09.11.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimm- rechte
neu	3,04%	0 %	3,04%	13300000
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000A1X3YY0		403884	%	3,04%
Summe	403884		3,04%	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

Stimmrechtsmitteilung vom 13.02.2017

1. Angaben zum Emittenten

Bastei Lübbe AG Schanzenstraße 6 - 20 51063 Köln Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Natixis Asset Management	Registrierter Sitz und Staat: Paris, Frankreich
-----------------------------------	--

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

07.02.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte
neu	2,998%	%	2,998%	13300000
letzte Mitteilung	3,036%	%	3,036%	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000A1X3YY0	398678		2,998%	%
Summe	398678		2,998%	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderrelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

Stimmrechtsmitteilung vom 24.05.2017

1. Angaben zum Emittenten

Bastei Lübbe AG Schanzenstraße 6 - 20 51063 Köln Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund: Konzernbestandsmitteilung

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Allianz SE	Registrierter Sitz und Staat: Frankfurt am Main, Deutschland
---------------------	---

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

19.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimm- rechte
neu	2,86%	0,00%	2,86%	13300000
letzte Mitteilung	9,77%	0,00%	9,77%	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt	zugerechnet	direkt	zugerechnet
	(§ 21 WpHG)	(§ 22 WpHG)	(§ 21 WpHG)	(§ 22 WpHG)
DE000A1X3YY0	0	380000	0,00%	2,86%
Summe	380000		2,86%	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Allianz SE	%	%	%
Allianz Asset Management AG	%	%	%
Allianz Global Investors GmbH	%	%	%
Allianz SE	%	%	%
Allianz Deutschland AG	%	%	%
Allianz Lebensversicherungs-AG	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

Stimmrechtsmitteilung vom 24.05.2017 (Korrektur)

1. Angaben zum Emittenten

Bastei Lübbe AG Schanzenstraße 6 - 20 51063 Köln Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund: Konzernbestandsmitteilung

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Joachim Schmitt	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

19.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimm- rechte
neu	3,73%	0,00%	3,73%	13300000
letzte Mitteilung	n/a%	n/a%	n/a%	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000A1X3YY0	2500	494249	0,02%	3,71%
Summe	496749		3,73%	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Joachim Schmitt	%	%	%
Solventis AG	%	%	%
Solventis Beteiligungen GmbH	%	%	%
Joachim Schmitt	%	%	%
Sigma Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

Stimmrechtsmitteilung vom 07.01.2020

1. Angaben zum Emittenten

Bastei Lübbe AG Schanzenstraße 6 - 20 51063 Köln Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund: Konzernbestandsmitteilung

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt am Main, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

30.12.2019

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte
neu	5,08%	0,00%	5,08%	13.300.000
letzte Mitteilung	5,00%	0,00%	5,00%	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000A1X3YY0	0,00	665000	%	5,00%
Summe	675.000		5,08%	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

Nachtragsbericht

Die Bastei Lübbe AG hat mit notariellem Vertrag vom 15. Mai 2020 und mit finanzieller Wirkung zum 01. Juni 2020 41 % der Anteile an der Daedalic Entertainment GmbH mit Sitz in Hamburg verkauft

Mit Datum vom 03. Juli 2020 haben die Kreditgeber erklärt, dass sie aus der Nichteinhaltung der Finanzkennzahlen zum 31. März 2020 keine Rechte herleiten, insbesondere von einem etwaig bestehenden Kündigungsrecht keinen Gebrauch machen. Aus der Erklärung entstehen keine zusätzlichen Kosten. Zudem wurden die Finanzkennzahlen neu vereinbart.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 46.430,34 auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 06. Juli 2020

Bastei Lübbe AG
Der Vorstand

Carel Half

Klaus Kluge

Ulrich Zimmermann

Simon Decot

Entwicklung des Anlagevermögens der Bastei Lübbe AG, Köln

im Geschäftsjahr 2019/20

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31.3.2020 EUR
	Stand am 1.4.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.789.661,53	21.315,64	1.331.000,00	7.479.977,17
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.182.744,34	0,00	560.694,34	622.050,00
3. Geleistete Anzahlungen	36.153,14	203.481,24	0,00	239.634,38
	<u>10.008.559,01</u>	<u>224.796,88</u>	<u>1.891.694,34</u>	<u>8.341.661,55</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.551.382,79	26.040,53	0,00	1.577.423,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.174,42	0,00	0,00	38.174,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.866.963,87	405.659,11	108.883,66	3.163.739,32
	<u>4.456.521,08</u>	<u>431.699,64</u>	<u>108.883,66</u>	<u>4.779.337,06</u>
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.131.222,75	271.000,00	0,00	9.402.222,75
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.400.000,00	256.670,13	0,00	1.656.670,13
3. Beteiligungen	349.103,04	400.103,12	0,00	749.206,16
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.186.644,08	95.604,61	1.281.534,71	1.000.713,98
5. Sonstige Ausleihungen	318.540,48	5.264,39	148.804,87	175.000,00
	<u>13.385.510,35</u>	<u>1.028.642,25</u>	<u>1.430.339,58</u>	<u>12.983.813,02</u>
	<u>27.850.590,44</u>	<u>1.685.138,77</u>	<u>3.430.917,58</u>	<u>26.104.811,63</u>

Elektronische Kopie

Anlage 4

Stand am 1.4.2019 EUR	Kumulierte Abschreibungen		Stand am 31.3.2020 EUR	Buchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.3.2020 EUR	Stand am 31.3.2019 EUR
7.038.181,53	405.315,64	582.255,00	6.861.242,17	618.735,00	1.751.480,00
842.640,34	8.471,00	244.614,34	606.497,00	15.553,00	340.104,00
0,00	0,00	0,00	0,00	239.634,38	36.153,14
<u>7.880.821,87</u>	<u>413.786,64</u>	<u>826.869,34</u>	<u>7.467.739,17</u>	<u>873.922,38</u>	<u>2.127.737,14</u>
951.564,79	187.013,53	0,00	1.138.578,32	438.845,00	599.818,00
35.036,42	1.220,00	0,00	36.256,42	1.918,00	3.138,00
<u>2.229.215,36</u>	<u>265.643,11</u>	<u>100.248,66</u>	<u>2.394.609,81</u>	<u>769.129,51</u>	<u>637.748,51</u>
<u>3.215.816,57</u>	<u>453.876,64</u>	<u>100.248,66</u>	<u>3.569.444,55</u>	<u>1.209.892,51</u>	<u>1.240.704,51</u>
863.268,00	7.490.000,00	0,00	8.353.268,00	1.048.954,75	8.267.954,75
0,00	1.400.000,00	0,00	1.400.000,00	256.670,13	1.400.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	749.206,16	349.103,04
0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.713,98	2.186.644,08
0,00	0,00	0,00	0,00	175.000,00	318.540,48
<u>863.268,00</u>	<u>8.890.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>9.753.268,00</u>	<u>3.230.545,02</u>	<u>12.522.242,35</u>
<u>11.959.906,44</u>	<u>9.757.663,28</u>	<u>927.118,00</u>	<u>20.790.451,72</u>	<u>5.314.359,91</u>	<u>15.890.684,00</u>

Verbindlichkeitspiegel der Bastei Lübbe AG, Köln

zum 31. März 2020

	Erwartete Restlaufzeiten				gesichert	
	Gesamtbetrag EUR	bis 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	EUR	Art der Sicherung
Anleihen <i>(im Vorjahr)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>(im Vorjahr)</i>	3.375.000,00 <i>(14.375.000,00)</i>	3.375.000,00 <i>(14.375.000,00)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>	3.375.000,00 <i>(14.375.000,00)</i>	ZES / Pfandrechte ZES / Pfandrechte
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>(im Vorjahr)</i>	9.251.808,63 <i>(9.201.093,67)</i>	8.483.341,98 <i>(8.217.777,53)</i>	768.466,65 <i>(834.450,35)</i>	0,00 <i>(148.865,79)</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>(im Vorjahr)</i>	6,09 <i>(1.403,49)</i>	6,09 <i>(1.403,49)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>(im Vorjahr)</i>	81,28 <i>(16.246,17)</i>	81,28 <i>(16.246,17)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>(im Vorjahr)</i>	756.097,98 <i>(2.511.817,60)</i>	756.097,98 <i>(2.511.817,60)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>	0,00 <i>(0,00)</i>		
	13.382.993,98 <i>(26.105.560,93)</i>	12.614.527,33 <i>(25.122.244,79)</i>	768.466,65 <i>(834.450,35)</i>	0,00 <i>(148.865,79)</i>	3.375.000,00 <i>(14.375.000,00)</i>	

**ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT UND
KONZERNLAGE-
BERICHT**

Unternehmensprofil

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Bastei Lübbe AG ist ein deutscher Publikumsverlag mit Sitz in Köln, der auf die Herausgabe von Büchern, Hörbüchern und E-Books mit belletristischem und populärwissenschaftlichem Inhalt sowie periodisch erscheinenden Zeitschriften in Form von Romanheften spezialisiert ist. Weiterhin gehört die Lizenzierung von Rechten zur Geschäftstätigkeit von Bastei Lübbe.

Bastei Lübbe unterteilt seine Geschäftstätigkeit in die Segmente „Buch“ und „Romanhefte“. Mit dem Teilverkauf von 41% der Anteile an der Daedalic Entertainment GmbH, der mit finanzieller Wirkung zum 1 Juni 2020 vollzogen wurde, wurde das Segment „Games“ mit Wirkung zum 31. März 2020 als nicht fortgeführt eingestuft.

Das Segment „Buch“ beinhaltet sämtliche Print-, Audio- und E-Book-Produkte der Bastei Lübbe AG, die unter den Labels Lübbe, Lübbe life, Quadriga, Eichborn, Baumhaus, Boje, one, LYX, be sowie Lübbe Audio vertrieben werden. Zudem werden die tschechische Beteiligung Moravská Bastei MOBA s.r.o. (im Folgenden „Moba“) sowie die Beteiligung J.P. Bachem Editionen GmbH dem Segment „Buch“ zugeordnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind insbesondere der 14. Band von Gregs Tagebuch „Voll daneben“ von Jeff Kinney sowie „Der größte Crash aller Zeiten“ von Matthias Weik und Marc Friedrich und „Teufelskrone“ von Rebecca Gablé zu erwähnen.

Im Segment „Romanhefte“ sorgen Klassiker wie „Der Bergdoktor“, „Jerry Cotton“, „Geisterjäger John Sinclair“ und die Western des Starautors G. F. Unger für jährliche Auflagen in Millionenhöhe. Die erfolgreiche Tradition des Unternehmens im Bereich Romanhefte ist seit mittlerweile mehr als 60 Jahren ungebrochen.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Im Berichtszeitraum hält Bastei Lübbe Anteile an folgenden nicht konsolidierten Gesellschaften:

▪ Siebter Himmel Bastei Lübbe GmbH, Köln	100 %
▪ Bastei Ventures GmbH, Köln	100 %
▪ Daedalic Entertainment Studio West GmbH, Düsseldorf*	51 %
▪ Räder GmbH, Essen	20 %
▪ Diverse Pressegrossisten	2-5 %

* mittelbar, Anteile werden von der Daedalic Entertainment GmbH gehalten.

Oben genannte Tochterunternehmen, an denen die Bastei Lübbe AG mehr als 50 % der Anteile hält, werden nicht konsolidiert, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Ziele und Strategien

Als deutscher Publikumsverlag setzt Bastei Lübbe den Fokus auf die Verwertung nationaler und internationaler Lizenzen. In den Genres „Historische Romane“ und „Thriller“ gehört Bastei Lübbe mit Weltbestsellerautoren wie Ken Follett und Dan Brown seit Jahren zu den Marktführern in Deutschland. Im Bereich der Frauenunterhaltung ist Bastei Lübbe zudem mit dem Label „LYX“ sehr erfolgreich. Eichborn, Lübbe life, Quadriga und die Kinderbuch-Labels Baumhaus, Boje und one sowie die Beteiligung am Influencer-Verlag Community Editions runden das Printportfolio von Bastei Lübbe ab. Mit einem im Vergleich zum Branchendurchschnitt überdurchschnittlichen Digitalanteil von ca. 30 % haben die digitalen Aktivitäten von Bastei Lübbe in jüngster Vergangenheit ein beachtliches Wachstum erzielt. Neben dem Label LYX sind insbesondere das Wachstum des Digitalbereichs von Lübbe Audio sowie des Digitalimprints „be“ hervorzuheben. Vor diesem Hintergrund stellt sich die kurz- und mittelfristige Geschäftsstrategie von Bastei Lübbe wie folgt dar:

- Wir fokussieren uns auf die Herausgabe von Büchern, Hörbüchern und E-Books sowie Romanheften mit belletristischen und populärwissenschaftlichen Inhalten.
- Wir richten das Segment Buch sukzessive von der Produktorientierung zur Endkundenorientierung aus.
- Wir nutzen die Chancen aus Digitalisierung durch den Ausbau digitaler Medienprodukte, Vertriebswege und Prozesse.
- Wir reagieren auf veränderte Lesegewohnheiten und entwickeln Serieninhalte mit umfassenden Verwertungsrechten.
- Wir gehen neue Wege in der Produktentwicklung und gewinnen junge Zielgruppen für unser Haus.
- Wir streben den Zukauf und die Eigenentwicklung von Aktivitäten mit hohem Ertrags- und Synergiepotential an.
- Wir wollen profitabel wachsen und richten uns auf die Steuerungskennzahlen Umsatz und EBIT aus.

Unternehmenssteuerung

Organe

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die Bastei Lübbe AG über eine duale Führungs- und Aufsichtsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus den vier Mitgliedern Carel Halff (Vorstandsvorsitzender), Klaus Kluge (Vorstand Vertrieb und Marketing), Ulrich Zimmermann (Finanzvorstand) und Simon Decot (Vorstand Programm, seit 1. April 2020). Joachim Herbst und Sandra Dittert werden bereits zum 1. August 2020 ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder aufnehmen und dadurch Ulrich Zimmermann sowie Klaus Kluge ablösen. Nach Ablauf der Hauptversammlung am 15. September 2020 wird Joachim Herbst ebenfalls die Funktion des Sprechers des Vorstandes übernehmen, die bis zu diesem Zeitpunkt von Carel Halff noch ausgeführt wird. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat. Die Berichte haben im Wesentlichen die Geschäftspolitik und Strategien sowie die laufende Geschäftstätigkeit zum Inhalt. Der Aufsichtsrat wird über alle Vorkommnisse, die einen erheblichen Einfluss auf die Zukunft der Bastei Lübbe AG haben könnten, unterrichtet.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Die drei Mitglieder des Aufsichtsrats repräsentieren die Aktionäre. Die Aktionärsvertreter werden im Rahmen der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat besteht aus den drei Mitgliedern Robert Stein (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dr. Mirko Alexander Caspar (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) und Prof. Dr. Friedrich L. Ekey.

Elektronische Kopie

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bastei Lübbe besteht in der kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts durch Wachstum und Konzentration auf Geschäftsfelder, die die besten Entwicklungschancen und eine Verbesserung der Ertragskraft bieten.

Zur Unternehmenssteuerung bedienen sich der Vorstand und der Aufsichtsrat diverser Maßnahmen. Grundlage der strategischen Unternehmensplanung ist eine jährlich aktualisierte Dreijahresplanung mit Gewinn- und Verlustrechnung, Investitionen und Liquidität. Für das direkt folgende Geschäftsjahr wird neben der Top-Down Zieldefinition die Umsatzplanung sehr detailliert und produktbezogen hochgerechnet (Bottom-Up). Auf Basis der finalen Planung wird die Budgetplanung für das folgende Geschäftsjahr abgeleitet. Durch eine monatliche Soll-Ist-Abweichungsanalyse bezogen auf Gesamtumsätze, Segmentumsätze und Ergebnisse wird das Unternehmen gesteuert.

Bei Bastei Lübbe stehen folgende finanzielle Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung im Vordergrund (jeweils im Vergleich von Ist, Soll (Plan) und Vorjahr):

- Entwicklung Umsatz und EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) auf Konzernebene
- Entwicklung Umsatz und EBIT der Segmente

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie Mitarbeiterzahl oder gesellschaftliches Engagement werden nicht zur Steuerung von Bastei Lübbe verwendet, da keine quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen getroffen werden können.

Forschung und Entwicklung

Als deutscher Publikumsverlag betreibt die Bastei Lübbe AG keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Ein Alleinstellungsmerkmal der Bastei Lübbe AG ist jedoch der Einkauf bzw. die Entwicklung von Stoffen mit umfassenden Verwertungsrechten, die im Programmbereich „Digitales Programm“ vor allem in Form von E-Books unter dem Imprint „be“ veröffentlicht werden.

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte Bastei Lübbe in fortgeführten Geschäftsbereichen 231 Mitarbeiter gegenüber 251 Mitarbeitern per 31. März 2019.

Weiterbildung

Die Mitarbeiter von Bastei Lübbe bilden das Fundament für den Erfolg des Konzerns. Unser Ziel ist eine Personalentwicklung, die sicherstellt, dass unsere Mitarbeiter für ihre aktuellen und zukünftigen Aufgaben bei Bastei Lübbe qualifiziert sind. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, stimmen wir die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen individuell auf jeden einzelnen Mitarbeiter ab und führen bei Bedarf auch Inhouse Schulungen für Mitarbeitergruppen durch. Berufsbegleitende und berufsbezogene Studiengänge werden ebenfalls von uns unterstützt. Darüber hinaus arbeiten wir mit abteilungsübergreifenden Führungskräfte trainings, um Kompetenzen und Selbstreflexion unserer Führungskräfte weiterzuentwickeln, das Miteinander zu stärken und bereichsübergreifendes Verständnis zu fördern. Durch dieses speziell auf die Führungskräfte ausgerichtete Programm können Knowhow, Führungsqualitäten und Fachkenntnisse kontinuierlich gestärkt und erweitert werden.

Aktives Gesundheitsmanagement

Gesundheit ist in unserem Hause ein wichtiges Thema. Aus diesem Grund haben wir das betriebliche Gesundheitsmanagement eingeführt. Ziel des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist eine nachhaltige Verankerung des Gesundheitsgedankens bei allen Mitarbeitern. Wichtig ist uns, auf eine langfristige Wirkung zu achten und dafür zu sorgen, dass alle Mitarbeiter, unabhängig von Position und Arbeitsbelastung, an den

Elektronische Kopie

Maßnahmen teilnehmen können. Um diesem Gedanken des ganzheitlichen Gesundheitsmanagements bei Bastei Lübbe gerecht zu werden, bieten wir Massagen, wöchentliche Obstkörbe und Unterstützung von regelmäßigen sportlichen Aktivitäten im Mitarbeiterkreis, z.B. Firmenlauf, an.

Familienfreundlichkeit

Der Wunsch nach Vereinbarung persönlicher und beruflicher Lebensplanung nahm auch in diesem Geschäftsjahr einen großen Stellenwert ein. Bereits im siebten Jahr unterstützen wir unsere Mitarbeiter im Rahmen einer familienfreundlichen Personalpolitik mit kostenfreien Beratungs- und Vermittlungsleistungen in den Bereichen Kinderbetreuung und der Pflege von Angehörigen. Im Bereich der betrieblich unterstützten Kinderbetreuung bieten wir auch ein Krippenbelegplatzangebot an, das den beruflichen Wiedereinstieg sowohl für uns als auch für die Eltern frühzeitiger und besser planbar machen soll. Außerdem werden flexible Teilzeit- oder Homeoffice-Lösungen ermöglicht.

Gesellschaftliches Engagement

Als deutscher Publikumsverlag sind wir uns auch unserer hohen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Mit unseren Romanheften und Rätselmagazinen, Büchern und E-Books erreichen wir jährlich viele Millionen Leser. Die von uns verbreiteten Inhalte wirken sich somit auf die Meinungsbildung der Leser aus. Bei der Auswahl unseres Programmes, das heißt auch bei den einzelnen Titeln, sind wir uns unserer Verantwortung bewusst. Insbesondere mit unserem Sachbuch-Programm versuchen wir, gesellschaftliche und politische Diskussionen zu begleiten. Mit Spenden an gemeinnützige Organisationen, insbesondere im Kinderbereich, versuchen wir ebenfalls, diesem Anforderungsprofil und unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bastei Lübbe erzielt einen Großteil der Umsatzerlöse in Deutschland und einen wesentlich geringeren Teil im Ausland, hauptsächlich Österreich, Luxemburg, Schweiz und Tschechien. Das Bastei Lübbe Verlagsangebot steht in Konkurrenz zu zahlreichen anderen Konsumgütern und ist damit insbesondere auch abhängig von der Konsumneigung der Verbraucher. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen sind also insofern von Bedeutung für den Geschäftsverlauf der Bastei Lübbe, als sich daraus Auswirkungen auf das Konsumverhalten bzw. die Nachfrage nach ihren Verlagsprodukten ableiten lassen.

Die Weltwirtschaft wuchs nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2019 nur noch um 2,9 % nach 3,6 % im Jahr 2018. Die Gründe für den wirtschaftlichen Abschwung lagen vor allem in den Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China, aber auch aufkommende Rezessionsängste und die Brexit-Debatten spielten hierbei eine wesentliche Rolle. Dies belegen auch die sinkenden Zahlen für das Geschäftsklima und Verbrauchervertrauen in der EU und dem Euroraum. Auch im Jahr 2019 hat sich das Wirtschaftswachstum im Euroraum erneut verlangsamt und betrug nur noch 1,2 % (Vorjahr 1,8 %). Insbesondere die deutsche Wirtschaft hatte mit einem geringen Wachstum von 0,6 % daran einen wesentlichen Anteil. Erfreulich war weiterhin die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Euroraum, die zum Ende des Jahres 2019 bei 7,5 % lag (Vorjahr 7,8 %). Das ist der niedrigste Wert seit Juli 2008. Allerdings kam es aufgrund der COVID-19 Pandemie im ersten Quartal 2020 zu einem noch nie dagewesenen wirtschaftlichen Einbruch. Nach Ansicht der deutschen Bundesregierung geraten die Weltwirtschaft und mit ihr auch die deutsche Volkswirtschaft in eine Rezession. Die Bundesregierung veröffentlichte in ihrer Frühjahrsprojektion 2020, dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 um 6,3% schrumpfen wird. Eine Erholung der Wirtschaft sehen die Experten erst wieder im Jahr 2021.

Elektronische Kopie

Wachstum gegenüber Vorquartal (%)	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q1 2020
Euroraum	0,1	0,3	0,1	-3,6
Deutschland	-0,2	0,3	-0,1	-2,2
Österreich	-0,1	0,0	0,0	-2,6
Luxemburg	1,9	0,3	0,4	n. v.
Schweiz	0,4	0,4	0,3	-2,6
Tschechien	0,5	0,4	0,5	-3,3

Quelle: Eurostat (preis-, saison- und kalenderbereinigt), Stand: 9. Juni 2020

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2019 um 0,6 % höher als im Vorjahr (1,5 %). Die deutsche Wirtschaft ist somit zum zehnten Mal in Folge gewachsen, aber sie hat 2019 abermals an Schwung verloren. Wachstumsimpulse kamen hauptsächlich von den privaten Konsumausgaben, die 0,8 % zum Gesamtwachstum beitrugen. Insgesamt nahmen die privaten Konsumausgaben um 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Beleg für die rückläufige Wirtschaft ist die im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte gestiegene Arbeitslosenquote im Dezember 2019 auf 4,9 %. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich allerdings um 2,6 %, was deutlich über der Inflationsrate von 1,4 % lag. Das Konsumklima 2019 war im Vergleich zu 2018 leicht rückläufig, stagnierte aber seit dem letzten Quartal 2019. Die Anschaffungsneigung war auf demselben hohen Niveau wie 2018.

Insgesamt bewegte sich Bastei Lübbe in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2019/20 damit in einem neutralen bis günstigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, ohne wesentliche Einflüsse auf das Verlagsgeschäft. Allerdings führte die im ersten Quartal 2020 aufgetretene COVID-19-Pandemie zu einer globalen Rezession, deren Folgen immer noch nicht absehbar sind. Die COVID-19-Pandemie hatte jedoch im ersten Quartal 2020 keine wesentlichen negativen Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit der Bastei Lübbe AG.

Branchenumfeld in den Segmenten der Geschäftstätigkeit von Bastei Lübbe

Der deutsche Buchmarkt 2019 legte im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Nach Informationen des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels erzielten die zentralen Vertriebswege - Sortimentsbuchhandel, E-Commerce inkl. Amazon, Bahnhofsbuchhandel, Kauf-/Warenhäuser, Elektro- und Drogeriemärkte – insgesamt ein Umsatzplus von 1,4 %. Der stationäre Buchhandel war auch im Jahr 2019 leicht rückläufig und verzeichnete ein Absatzminus von -1,4 % (Vorjahr: -0,6 %). Sehr positiv entwickelten sich demzufolge insbesondere Sachbücher (+5,1 %) sowie Ratgeber (+2,5 %) und Kinder- und Jugendbücher (+2,0 %). Der wichtige Bereich der Belletristik (-1,1 %) verbuchte einen leichten Rückgang, ebenso Reiseliteratur (-0,9 %).

Der Start für den deutschen Buchmarkt in das Jahr 2020 war aufgrund der COVID-19-Pandemie sehr negativ geprägt. In dem Zeitraum von Januar bis März 2020 verringerte sich dementsprechend der Umsatz um -7,6 %.

E-Books haben im Jahr 2019 an Beliebtheit verloren. Stieg der Absatz mit E-Books im Jahr 2018 noch um 12,7 %, verringerte sich dieser im Jahr 2019 um -1,5 %. Somit verkauften sich im Jahr 2019 32,4 Millionen E-Books (Vorjahr 32,8 Millionen). Der Umsatz erhöhte sich im selben Zeitraum um 0,6 % verglichen mit einem Plus von 9,3 % im Jahr 2018. Die Zahl der E-Book-Käufer bewegte sich 2019 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres und erhöhte sich um 1,9 % auf 3,6 Millionen (2018: 3,6 Millionen). Allerdings reduzierte sich im Jahr 2019 sowohl die Kaufintensität um 3,4 % (2018: +10,7 %) als auch die Ausgaben pro Käufer um 1,2 %. Durchschnittlich erwarb jeder Käufer 8,9 Exemplare, ein Minus von 3,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Pro-Kopf-Ausgaben sanken 2019 um 1,2 % auf 56,32 €. Der Umsatzanteil der E-Books am Publikumsmarkt war mit 5,0 % identisch mit dem Wert aus dem Jahr 2018. Das späte Osterfest sorgte im ersten Quartal 2019 auch im E-Book-Publikumsmarkt für rückläufige Zahlen gegenüber dem Vorjahr. Bei einer um 5,9 % niedrigeren Käuferzahl und leicht geringerer Kaufintensität ging der E-Book-Absatz um 7,1 % zurück. Gleichzeitig stieg die Zahlungsbereitschaft der Käufer in Form des durchschnittlich bezahlten E-Book-Preises um 6,1 %, so dass der E-Book-Umsatz insgesamt nur um 1,4 % abnahm. Der Umsatzanteil der E-Books am Publikumsmarkt blieb mit 5,7 % unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Elektronische Kopie

Hörbücher/Audiobooks werden bei der deutschen Hörschaft immer beliebter. Lag die Anzahl der Menschen in Deutschland, die täglich ein Hörbuch, Hörspiel oder Podcast nutzten, im Jahr 2018 bei 4,2 Millionen, hat sich diese im Jahr 2019 bis auf 7,8 Millionen fast verdoppelt. Inzwischen griffen 23 Millionen Deutsche zum Hörbuch, Hörspiel oder Podcast und weitere 9,2 Millionen können sich eine zukünftige Nutzung vorstellen. Die meisten User hören Audio-Angebote Zuhause zur Entspannung oder zum Einschlafen. Doch das „Cosy Listening“ ist weiter auf dem Rückmarsch. Die Hörer füllten vor allem in den öffentlichen Verkehrsmitteln, im Flugzeug oder im Auto die Zeit mit Audio-Angeboten. Somit überstieg 2019 auch die digitale, mobile Anwendung in Form von Smartphones und Tablets erstmals die klassische Nutzung der CD als Medium. Digitale Endgeräte machten 2019 einen Anteil von 59 % (2018 44 %) aus. Der Umsatz mit Hörbüchern und Audiobooks im deutschen Buchhandel ging sukzessive zurück. Seit dem Mai 2019 sank der Umsatz jeden Monat im Vergleich zum Vorjahr. Allein im Februar 2020 reduzierte sich der Umsatz mit Hörbüchern und Audiobooks um 16,9 %. Gründe für den Rückgang waren nicht mangelndes Interesse, sondern eher die Zunahme von Audiostreaming-Dienst Angeboten. Entsprechend reduzierte sich im Jahr 2019 der Umsatz in diesem Bereich um 14,1 % und setzte den Trend aus dem Jahr 2018 (-8,6 %) fort. Die COVID-19-Pandemie verstärkte nochmals diesen Trend im ersten Quartal 2020, indem der Umsatz mit Hörbüchern und Audiobooks in diesem Zeitraum um 20,8 % zurückging. Der Umsatzanteil des Audiostreamings erhöhte sich hingegen von 30 % im Jahr 2018 auf 59 % im Jahr 2019 und die Tendenz ist weiterhin steigend.

Der deutsche Pressegroßhandel hat im Jahr 2019 mit dem Handel von Presseprodukten wie unter anderem mit **Romanheften** einen Umsatz von 1,82 Milliarden Euro erzielt. Das entspricht einem Rückgang von 4,8 % gegenüber dem Umsatz 2018. Der Umsatz mit dem Kernsortiment Presse verringerte sich um 3,5 % auf 1,78 Milliarden Euro. Der gesamte Absatz an Zeitungen, Zeitschriften und pressennahe Non-Press-Produkten reduzierte sich um 8 % auf 1,36 Milliarden Exemplare. Laut dem Gesamtverband Pressegroßhandel setzt sich die Konsolidierung im Pressegroßhandel fort. Somit sank die Anzahl an Presseverkaufsstellen im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % auf 97.485 Einzelhandelsstandorte. Durch die Corona-Krise wird dieser rückläufige Trend nochmals verstärkt.

Mit einem Marktanteil von rund 2,0 % belegte Bastei Lübbe im Kalenderjahr 2019 laut Media Control den 13. Platz unter den deutschen Publikumsverlagen im Bereich Hardcover Belletristik. Mit einem Marktanteil von rund 9,7 % lag Bastei Lübbe im Kalenderjahr 2019 im Bereich Paperback im Verlagsvergleich auf Platz 3. Im Bereich Taschenbuch Belletristik lag Bastei Lübbe mit einem Marktanteil von 5,5 % im Verlagsvergleich auf Platz 6. Auch in den Programmbereichen Kinder- und Jugendbuch (ab 12 Jahren) sowie Audio gehört Bastei Lübbe mit Marktanteilen von 16,3 % bzw. 5,1 % zu den Top 1 bzw. 6 Publikumsverlagen in Deutschland.

Das Branchenumfeld, das insbesondere durch eine zunehmende Digitalisierung gekennzeichnet ist, stufen wir insgesamt als neutral bis herausfordernd ein.

Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2019/2020 wurde ganz wesentlich durch den verlustreichen Geschäftsverlauf im Segment „Games“ geprägt. Mit dem im Berichtsjahr gefassten Beschluss des Vorstands und Aufsichtsrats, sich von der Tochtergesellschaft Daedalic Entertainment GmbH zu trennen, wurde Daedalic als ein nicht fortgeführter Geschäftsbereich eingestuft und die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst.

In den folgenden Erläuterungen beziehen wir uns auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Für Erläuterungen zu den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Anhang Nr. 6.

Elektronische Kopie

Der Bastei-Lübbe-Vorstand ist mit der Geschäftsentwicklung insgesamt zufrieden. Die im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse überstiegen mit rund 7,0 Mio. Euro die Prognose von 74 bis 75 Mio. Euro. Der Grund liegt im Wesentlichen in den über den Erwartungen liegenden Umsätzen bei LYX, Kinder – und Jugendbuch und Sachbuch. Im Segment „Buch“ sank der Umsatz von 75,8 Mio. Euro auf 73,8 Mio. Euro. Damit konnte die Prognose (67 – 68 Mio. Euro) aber um etwa 6 Mio. Euro übertroffen werden. Im vierten Quartal konnte trotz Beginn der Corona-Krise programmbedingt ein Umsatz deutlich über den Erwartungen erzielt werden.

Die Umsatzprognose des Segments „Romanhefte“ (7 Mio. Euro) wurde mit 7,7 Mio. € leicht übertroffen.

Die EBIT Prognose lag in der Bandbreite von 2,3 – 3,4 Mio. Euro. Das tatsächlich erzielte EBIT lag durch die bessere Umsatzentwicklung mit 4,1 Mio. Euro über der Prognose. Das Segment „Buch“ erzielte ein EBIT von 3,3 Mio. Euro und konnte die Prognose von 1,5 bis 2,6 Mio. Euro übertreffen. Im Segment „Romanehefte“ wurde die EBIT-Prognose von 0,8 Mio. Euro ebenfalls übertroffen (Berichtsjahr: 1,5 Mio. Euro). Darin enthalten sind Erträge aus dem Verkauf der Rätselsparte in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Durch die Entkonsolidierung von oolipo entstand ein Verlust von 0,7 Mio. Euro.

Die Nettoverschuldung zum 31. März 2020 lag mit 0,6 Mio. Euro leicht unter der korrigierten Prognose von rund 3 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf den positiven Verlauf des Geschäftsjahres sowie einer vorsichtigen Liquiditätsplanung zurückzuführen.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2020/2021 sieht der Vorstand unverändert die Notwendigkeit die Effizienz und Effektivität des Konzerns sowie der AG nachhaltig zu steigern, um die Ziel-EBIT-Marge von 6 – 8 % zu erreichen. Zusätzlich dazu wird das Verlagsprogramm konsequent erweitert und verbessert, um den Grundstein für künftiges organisches Wachstum zu legen.

Ertragslage

Bastei Lübbe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019/2020 Konzernumsatzerlöse in Höhe von 81,5 Mio. Euro nach 86,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Rätselsparte sowie auf programmbedingte Schwankungen im Segment „Buch“ zurückzuführen.

Die Bestandsverminderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019/2020 von -3,2 Mio. Euro im Vorjahr auf -3,5 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 0,9 Mio. Euro im Berichtsjahr nach 1,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Materialaufwand liegt insgesamt mit 41,6 Mio. Euro im Berichtsjahr unter dem Niveau des Vorjahres (44,9 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf das niedrigere Umsatzniveau im Segment „Buch“ zurückzuführen. Die Aufwendungen für Honorare und Abschreibungen auf Autorenhonorare reduzierten sich auf 26,0 Mio. Euro (Vorjahr: 27,7 Mio. Euro). In den Aufwendungen für Honorare und Abschreibungen auf Autorenhonorare sind Wertminderungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro) enthalten.

Der Personalaufwand ist von 17,1 Mio. Euro auf 15,2 Mio. Euro gesunken. Die Reduzierung ist auf die Personalmaßnahmen im Rahmen des Effizienzprogramms bei der Bastei Lübbe AG zurückzuführen. In den Personalaufwendungen sind darüber hinaus im Vorjahr Aufwendungen für diese Personalmaßnahmen in Höhe von 1,0 Mio. Euro enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzieren sich von 19,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,9 Mio. Euro im Berichtsjahr. Der Rückgang resultiert zum einen aus geringeren Rechts- und Beratungskosten und zum anderen aufgrund des ab 2019 anzuwendenden Rechnungslegungsstandards IFRS 16 – Leasingverhältnisse. Leasingverhältnisse werden in der Regel aktiviert und über die Laufzeit abgeschrieben. Im Berichtsjahr fielen außerdem Aufwendungen aus der Entkonsolidierung von oolipo in Höhe von 0,7 Mio. Euro an.

Elektronische Kopie

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stieg von 1,2 Mio. € im Vorjahr auf 2,2 Mio. € im Berichtsjahr. Im Berichtsjahr sind erstmalig Abschreibungen auf Nutzungsrechte von Leasinggegenständen in Höhe von 1,2 Mio. Euro enthalten.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Konzern (EBIT) stieg im Geschäftsjahr 2019/2020 auf 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro). Die EBIT-Marge beträgt 5,1 % nach 2,7 % im Vorjahreszeitraum. Der positive Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 16 auf das EBIT beträgt 0,1 Mio. Euro.

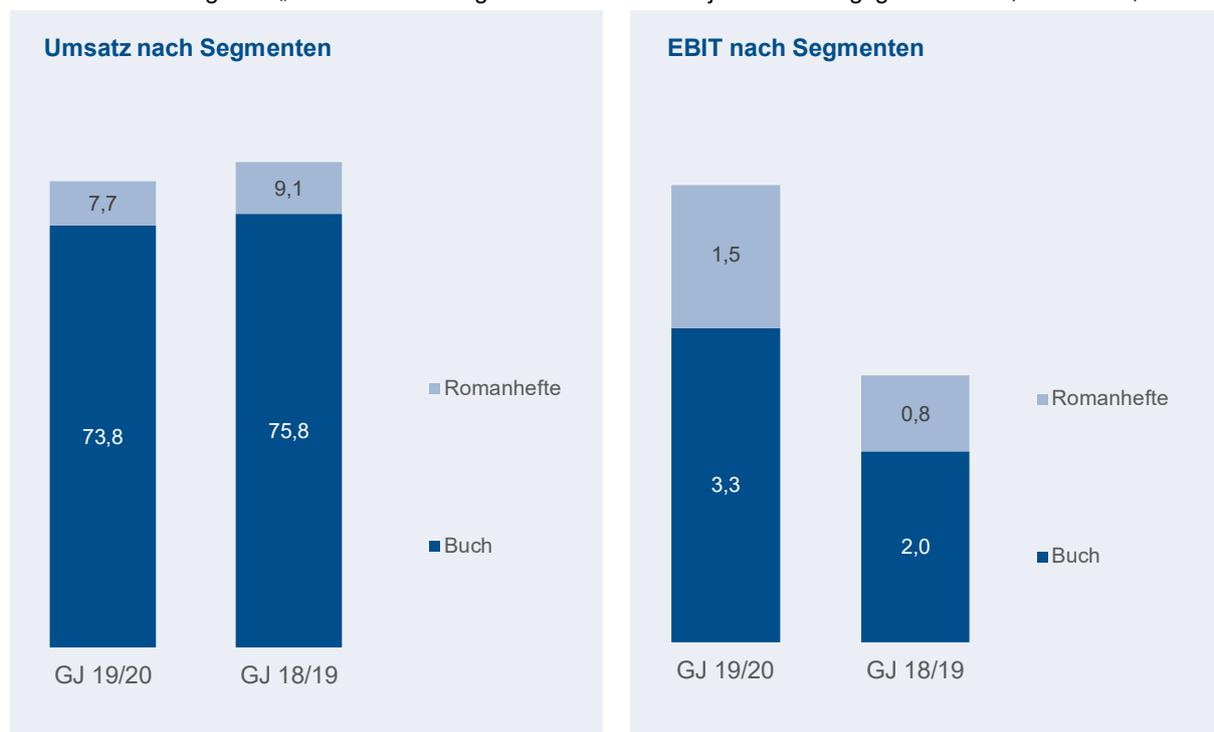
Das Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen lag bei 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: —).

Das übrige Finanzergebnis weist einen Netto-Aufwand von 1,4 Mio. Euro aus (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern betrug im Berichtsjahr 3,1 Mio. Euro und lag über dem Vorjahreswert von 1,3 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern ergab sich ein Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro), das mit 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) auf die Aktionäre der Bastei Lübbe AG entfällt.

Das Periodenergebnis aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen betrug -11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der nicht-fortgeführten Geschäftsbereiche ergab sich ein Periodenergebnis von -9,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro, das mit -6,1 Mio. auf die Aktionäre der Bastei Lübbe AG entfällt. Das Ergebnis pro Aktie betrug -0,46 Euro (Vorjahr: 0,05 Euro).

Geschäftsverlauf der fortgeführten Segmente

Der Umsatz im Segment „Buch“ sank im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß um 2,5 % auf 73,8 Mio.



Euro im Rahmen von programmbedingten Schwankungen. Positiv entwickelten sich die Sparten Kinder- und Jugendbuch getrieben von den Kindercomiromanen von Jeff Kinney sowie Sachbuch mit dem Bestseller „Der größte Crash aller Zeiten“ des Autorenduos Marc Friedrich/Matthias Weik, während LYX wie erwartet das außerordentlich hohe Umsatzniveau des Vorjahres nicht erreichen konnte.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Segments verbesserte sich von 2,0 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro. Das im Januar 2018 gestartete Effizienzprogramm hat zu einer deutlichen Erhöhung der Profitabilität geführt.

Elektronische Kopie

Insbesondere sind die Personalaufwendungen sowie die Rechts- und Beratungskosten gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Das Segment „Romanhefte“ erzielte einen Umsatz von 7,7 Mio. Euro verglichen mit 10,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Umsatzerlöse des aktuellen Geschäftsjahres sind nur eingeschränkt vergleichbar mit denen des Vorjahres, da Bastei Lübbe die Rätselsparte mit Wirkung zum 31. Mai 2019 verkauft hat. Der negative Umsatzeffekt aus dem Verkauf beläuft sich auf ca. 2,3 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Das Segment-EBIT erhöhte sich von 0,8 Mio. auf 1,5 Mio. Euro im aktuellen Geschäftsjahr. Darin enthalten sind die Erlöse aus dem Verkauf der Rätselsparte in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanz- und Kapitalmanagements

Ziele

Die Finanzierungsstrategie des Bastei Lübbe Konzerns verfolgt die folgenden Ziele:

- Langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes
- Sicherung der Liquidität und der finanziellen Flexibilität
- Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken

Folgende Kennzahlen sind dabei im Rahmen des Finanz- und Kapitalmanagements von besonderer Bedeutung:

- Eigenkapitalquote im Konzern
- Eigenkapital und EBITDA der Bastei Lübbe AG
- Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu Konzern EBITDA

Bastei Lübbe strebt grundsätzlich eine Eigenkapitalquote von mehr als 40 % sowie ein Verhältnis von Nettofinanzverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Zahlungsmittel und -äquivalente) zu Konzern-EBITDA (= Verschuldungsgrad) von 2,5 oder weniger an. Die Eigenkapitalquote zum 31. März 2020 liegt mit 39,9 % nur leicht unter dem Zielwert. Die Kennzahl „Nettofinanzverschuldung zu Konzern-EBITDA“ liegt mit 0,1 deutlich im Zielbereich. Im Hinblick auf die Einhaltung der Finanzkennzahlen, die im Konsortialkreditvertrag vereinbart sind, sind die Kennzahlen Eigenkapital und EBITDA der Bastei Lübbe AG im HGB-Einzelabschluss maßgebend.

Elektronische Kopie

Finanzierungsmix

Zur Gewährleistung der finanziellen Flexibilität setzt Bastei Lübbe gezielt auf einen ausgewogenen Mix aus Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierungen. Die externe Finanzierung von Bastei Lübbe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

- Bankdarlehen
- Echtes Factoring

Mit Datum vom 27. Juni 2019 haben die Kreditgeber einer Prolongation des Konsortialkreditvertrags, der eine ursprüngliche Laufzeit bis zum 31. März 2020 hat, bis zum 31. März 2022 zugestimmt. Aufgrund der branchenüblichen Kombination aus langen Zahlungszielen unserer Kunden sowie hohen Zahlungen von Garantiehonoraren an Autoren vor Buchveröffentlichungen, hat Bastei Lübbe einen nicht unerheblichen Finanzierungsbedarf.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgen die Finanzierungen separat für die Bastei Lübbe AG und für die übrigen Konzerngesellschaften. Insbesondere die Daedalic Entertainment GmbH verfügt über eigene Kreditfinanzierungen.

Folgende Kriterien werden bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente von Bastei Lübbe berücksichtigt:

- Flexibilität bei der Inanspruchnahme
- Kreditauflagen / Covenants
- Fälligkeitsprofil

Dividendenpolitik

Der Vorstand verfolgt das Ziel einer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik, um die Aktionäre mit einem Anteil in Höhe von 40-50 % des auf die Aktionäre der Bastei Lübbe AG entfallenen Jahresüberschusses am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Voraussetzung hierfür ist die Vereinbarkeit mit der Finanzierungs- und Ergebnissituation der Unternehmensgruppe und der langfristigen und nachhaltigen Geschäftsentwicklung. Der Konsortialkreditvertrag enthält aktuell Dividendenrestriktionen.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung des Zinsrisikos des langfristigen Konsortialdarlehens hat die Bastei Lübbe AG am 26. Oktober 2016 ein Zinsswap-Geschäft für ein Kreditvolumen von ursprünglich 10 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis zum 26. November 2021 und einem festen Zinssatz von 0,75 % abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Derivates reduziert sich alle drei Monate um 0,5 Mio. Euro und beträgt demzufolge am Bilanzstichtag noch 5,5 Mio. Euro.

Darüber hinaus hat Daedalic drei Zinsswap-Geschäfte für ein Kreditvolumen von insgesamt 3 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis zum 28. Juni 2019 bzw. 30. Juni 2019 und einem festen Zinssatz von 3,0 % abgeschlossen.

Zum 31. März 2019 ergibt sich ein (negativer) Marktwert (Fair Value) der Zinsderivate in Höhe von TEUR 84 der unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist. Bilanziell wird kein Hedging vorgenommen.

Zur Begrenzung des Wechselkursrisikos wurde im Berichtsjahr ein Devisentermingeschäft im Zusammenhang mit einem langfristigen Autorenvertrag, der eine Vergütung in USD vorsieht, abgeschlossen. Das Nominalvolumen der fünf Einzelgeschäfte beläuft sich auf insgesamt 1,5 Mio. USD und Laufzeiten zwischen dem 31.10.2019 und 29.10.2021. Zum 31. März 2019 ergibt sich ein (positiver) Marktwert (Fair Value) in Höhe von TEUR 60.

Kapitalstruktur

Zum 31. März 2020 beinhalten die Liquiditätsreserven des Konzerns flüssige Mittel von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro). Innerhalb der bestehenden Kreditvereinbarungen bestehen Kreditlinien mit einem Volumen von

Elektronische Kopie

insgesamt 19,4 Mio. Euro. Diese Kreditlinien waren zum Abschlussstichtag zu 17 % in Anspruch genommen. Der Bastei Lübbe-Konzern hatte am 31. März 2020 kurz- und langfristige Finanzschulden in Höhe von 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 21,2 Mio. Euro). Davon sind zum 31. März 2020 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 24,7 Mio. Euro) innerhalb der nächsten 12 Monate fällig.

In den kurz- und langfristigen Finanzschulden zum 31. März 2020 sind erstmalig Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 7,2 Mio. Euro. enthalten.

Per 31. März 2020 bestand eine Netto-Verschuldung von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr bereinigt um den aufgegebenen Geschäftsbereich: 11,9 Mio. Euro). Ursächlich für den Rückgang war im Wesentlichen der positive Geschäftsverlauf. Damit konnte der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zum Großteil zur planmäßigen und außerplanmäßigen Rückführung der in Anspruch genommenen Kreditlinien genutzt werden.

Liquiditätsanalyse und Investitionen

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,8 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Investitionen in vorausgezahlte Autorenhonorare zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreswert (0,7 Mio. Euro) auf 1,7 Mio. Euro. Außerplanmäßige Tilgungen von Darlehen an konzernfremde Tochtergesellschaften sowie der Verkauf der Rätselsparte wirkten sich positiv auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies im Berichtsjahr insgesamt einen Mittelabfluss von insgesamt 11,8 Mio. Euro (Vorjahr: 11,6 Mio. Euro) aus. Dies ist durch die hohe Rückzahlung der Kreditverbindlichkeiten bei der Bastei Lübbe AG in Höhe von 11,0 Mio. Euro bedingt.

Vermögenslage

Die Vermögenslage hat sich am Bilanzstichtag im Vergleich zum letzten Konzernabschlussstichtag aufgrund der Bilanzierung der Tochtergesellschaft Daedalic als aufgebener Geschäftsbereich sowie den Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und den Firmenwert bei Daedalic wesentlich verändert. Zudem wurde die Leasingnehmerbilanzierung nach IFRS 16 zum 1. April 2019 erstmalig angewendet.

Die langfristigen Vermögenswerte liegen bei 32,6 Mio. Euro nach 51,3 Mio. Euro zum 31. März 2019. Dies ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßige Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 11,9 Mio. Euro und die zum Bilanzstichtag vorgenommene Umgliederung der immateriellen Vermögenswerte der Tochtergesellschaft Daedalic in Höhe von 6,9 Mio. Euro in den aufgegebenen Geschäftsbereich zurückzuführen. Zudem verringern sich die immateriellen Vermögenswerte aufgrund des Verkaufs der Rätselsparte um 1,5 Mio. Euro. Durch die Einführung der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 zum 1. April 2019 erhöhten sich die Sachanlagen um 6,9 Mio. Euro.

Der Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare ist von 20,5 Mio. Euro auf 15,3 Mio. Euro gesunken. Die Reduzierung beruht insbesondere auf den planmäßigen Abschreibungen bei gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Anzahlungen für neue Manuskripte.

Zum 1. April 2019 wurde die 40 %-Beteiligung an Community Editions GmbH nach der Equity-Methode erstmalig konsolidiert. Der Buchwert zum 31. März 2020 beträgt 1,0 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um 1,2 Mio. Euro von 34,6 Mio. Euro auf 36,0 Mio. Euro zum 31. März 2020 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Umgliederung von Daedalic in den aufgegebenen Geschäftsbereich zurückzuführen.

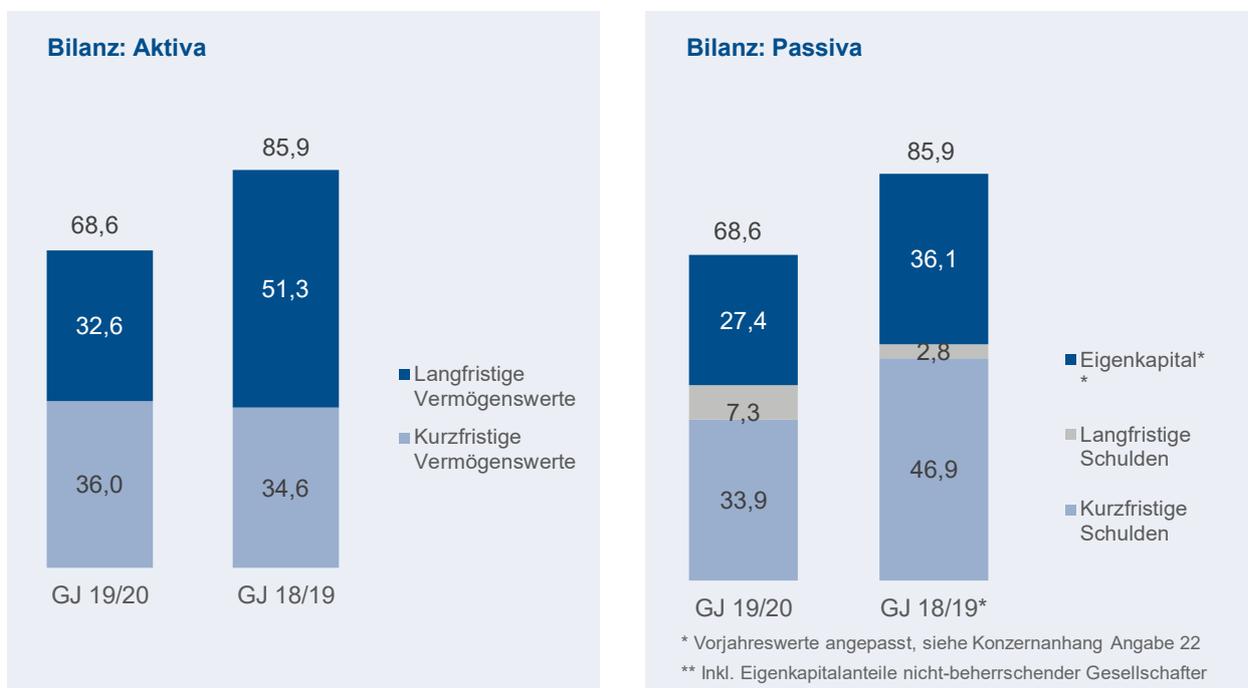
Elektronische Kopie

Der den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Anteil am Eigenkapital liegt mit 28,3 Mio. Euro unter dem Vorjahr (34,7 Mio. Euro). Die Verringerung resultiert vor allem aus dem negativen Periodenergebnis.

Die langfristigen Schulden betragen 7,3 Mio. Euro nach 2,8 Mio. Euro zum 31. März 2019. Die Erhöhung ist vor allem auf die erstmalige Bilanzierung des langfristigen Anteils der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 6,0 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Einführung der Leasingnehmerbilanzierung nach IFRS 16 zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schulden liegen bei 33,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2019 nach 46,9 Mio. Euro zum 31. März 2019. Im Berichtsjahr sind die kurzfristigen Schulden durch die Rückführung der Kreditverbindlichkeiten gesunken. Zudem ist der kurzfristige Teil der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,3 Mio. Euro in den kurzfristigen Schulden enthalten.

Die Rückstellungen beinhalten insbesondere solche für erwartete Remissionen für verkaufte Bücher und haben sich im Berichtsjahr auf 5,7 Mio. Euro reduziert (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro). Durch die verbesserte Steuerung der Auslieferungen sind die Remissionsquoten gesunken, so dass geringere Rückstellungen gebildet werden



konnten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben sich insbesondere durch den Ausweis von Daedalic als aufgegebener Geschäftsbereich reduziert.

Nachtragsbericht

Die entsprechenden Angaben können dem Konzernanhang unter Nr. 48 entnommen werden.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden alle ursprünglichen Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft drastisch geändert. Die OECD sieht für die globale Wirtschaft einen Rückgang um voraussichtlich 6 % sollte eine zweite Welle der Corona-Pandemie im Herbst 2020 vermieden werden. Bei einer zweiten Welle wird nach Ansicht der OECD die Weltwirtschaft um 7,6 % sinken. Nur wenn die COVID-19-Pandemie in der zweiten Jahreshälfte 2020 abklingt und die Wirtschaft wieder vollständig hochgefahren werden kann, hält der IMF eine Wachstumsprognose von 5,6 % für das Jahr 2021 möglich. Allerdings sind die Risiken für noch schwerwiegendere Folgen erheblich. Die OECD rechnet in ihrem Ausblick, dass die Wirtschaft im Euroraum mit 9,0% (Single-Hit-Szenario) bzw. mit 11,5 % (Double-Hit-Szenario) noch stärker als die globale Wirtschaft einbrechen und aller Voraussicht nach sich auch 2021 nicht vollständig davon erholen wird. Für Deutschland ergibt sich ein ähnliches Szenario. Das ifo-Institut rechnet für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 mit einem Rückgang von 6,6 %, 2021 allerdings mit einem Wachstum von 10,2 %.

Der starke Einbruch der Wirtschaft wirkt sich auch auf die Inflationsrate aus. Die EU-Kommission geht in ihrem Frühjahrgutachten 2020 davon aus, dass die Inflationsrate im Zuge der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 im Euroraum auf nur noch 0,2 % fallen und 2021 auf 1,1 % ansteigen wird. Die Arbeitslosigkeit steigt im Euroraum aufgrund der Corona-Krise auf 9,2 % an (2019: 7,5 %) und wird erst 2021 wieder auf dem Niveau von dem Jahr 2019 sein. Auch Deutschland ist hart von den Auswirkungen der Pandemie getroffen. Seit Jahresbeginn hat sich die Arbeitslosenquote um 1,2 Prozentpunkte auf 6,1 % erhöht, wobei die Tendenz im weiteren Verlauf des Jahres 2020 steigend sein wird. Die Verbraucherpreise in Deutschland werden für das Jahr 2020 um 0,5 % zulegen. Nachdem die Konsumausgaben privater Haushalte im Jahr 2019 um 1,6 % anstiegen, werden sich diese im laufenden Jahr um 7,4 % verringern.

Künftige Branchensituation

Die wirtschaftliche Lage des Buchhandels war wie fast alle Bereiche der deutschen Wirtschaft stark von der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Beschränkungen betroffen. In den Monaten Januar bis Mai 2020 brach der Umsatz um 11,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein. Da seit Ende April 2020 stufenweise die Einzelhandelsgeschäfte in Deutschland wieder öffnen dürfen, ist davon auszugehen, dass bei einem Abklingen der COVID-19-Pandemie der erhebliche Umsatzeinbruch zu Beginn des Jahres in den verbleibenden Monaten kompensiert werden kann. Allerdings sind damit erhebliche Risiken verbunden, da niemand den zukünftigen Verlauf der Pandemie und dadurch den der Wirtschaft vorhersagen kann.

Der deutsche Bücher-Gesamtmarkt soll laut einer Studie der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC) bis zum Jahr 2023 um durchschnittlich 1,3 % pro Jahr auf 9,7 Milliarden Euro wachsen. Zwar werden die Printumsätze (über alle Segmente hinweg) um durchschnittlich 1,2 % zurückgehen, aber laut PwC soll der um durchschnittlich 14,9 % wachsende Umsatz mit E-Books auf rund 2,1 Milliarden Euro bis zum Jahr 2023 dies kompensieren. PwC sieht den Trend für den stationären Verkauf von Büchern weiter rückläufig. Der Grund hierfür liegt besonders in der Altersgruppe der 20- bis 49-Jährigen, die vermehrt konkurrierende Freizeitangebote und Streamingdienste nutzen. Bei den **Printumsätzen** geht PwC von einem durchschnittlichen jährlichen Rückgang von 0,9 % bis zu Jahr 2022 aus. Die COVID-19-Pandemie kann allerdings zu einer Änderung dieser Prognose führen.

Elektronische Kopie

Erwartete Ertrags- und Finanzlage des Konzerns

Nachdem in den vergangenen Jahren der Fokus im Konzern auf die Implementierung einer effizienten Kostenstruktur, den Rückbau auf das profitable Kerngeschäft „Buchverlage“ und dem Abbau der zu hohen Verschuldung gelegt wurde, sind die Voraussetzungen für profitables Wachstum geschaffen.

Mit Ken Folletts „Kingsbridge – Der Morgen einer neuen Zeit“ sieht der Handel einem herausragenden Buchereignis des Jahres 2020 entgegen: die Vorgeschichte zu „Die Säulen der Erde“ schätzt der Vorstand als den umsatzstärksten Belletristik-Titel des Marktes ein. Daneben haben wir mit Band 2 von „Ruperts Tagebuch“ sowie Band 15 von „Gregs Tagebuch“ in diesem Jahr noch gleich zwei Titel von Bestseller-Autor Jeff Kinney. Hohe Verkaufserwartungen des Handels richten sich auch auf Dan Browns erstes Kinderbuch. Im Sachbuch erwarten wir mit „Happy Eating“ den neuen Titel der Bestsellerautorin und Moderatorin Anastasia Zampounidis

Im laufenden Geschäftsjahr 2020/2021 wird der Umsatz im Konzern zwischen 85 und 90 Mio. Euro (Berichtsjahr: 81 Mio. Euro) erwartet. Davon entfallen 78 bis 83 Mio. Euro (Berichtsjahr: 74 Mio. Euro) auf das Segment „Buch“. Der Vorstand schätzt das Herbstprogramm 2020 und das Frühjahrsprogramm 2021 in der Belletristik insgesamt als stärker ein und geht insgesamt davon aus, dass sich die Ertragslage weiter verbessern wird.

Das Segment „Romanhefte“ sollte einen Umsatz in Höhe von rund 7,5 Mio. Euro erreichen (Berichtsjahr: 7,7 Mio. Euro). Im Berichtsjahr sind die Umsätze der zum 1. Juni 2019 verkauften Rätselsparte enthalten.

Im laufenden Geschäftsjahr wird ein positives EBIT in einer Bandbreite zwischen 5 und 6 Mio. Euro erwartet (Berichtsjahr: 4,1 Mio. Euro). Für das Segment „Buch“ wird mit einem EBIT in der Größenordnung von 4,1 bis 5,1 Mio. Euro (Berichtsjahr: 3,3 Mio. Euro) gerechnet.

Für „Romanhefte“ wird ein EBIT von 0,9 Mio. Euro (Berichtsjahr bereinigt: 1,2 Mio. Euro) angepeilt.

Die Finanzplanung des Bastei Lübbe-Konzerns geht davon aus, dass ein Free-Cashflow im aktuellen Geschäftsjahr im Bereich von 5 bis 8 Mio. Euro (Berichtsjahr: 10,4 Mio. Euro) erreicht werden kann.

Die Geschäftsentwicklung im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2020/2021 verläuft trotz der andauernden COVID-19-Pandemie sowie der dadurch bedingten vorübergehenden Schließung des Einzelhandels im Wesentlichen planmäßig. Unterplanmäßige Umsätze mit physischen Belletristik- und Sachbuch-Titeln können durch höhere Umsätze aus Kinder- und Jugendbuch, LYX und eBooks kompensiert werden.

Elektronische Kopie

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Auswirkungen aufgrund einer erneuten Verschärfung der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID 19-Pandemie, die zu einem Rückgang der Prognose führen könnte, sind aus Sicht des Vorstandes aktuell mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, da sich weltweit täglich neue Erkenntnisse ergeben. In den künftigen Quartalsmitteilungen sowie dem Halbjahresbericht wird der Vorstand seine Erwartungen und den Ausblick für die Zukunft wie gewohnt auf Basis der aktuellsten Entwicklungen erneut kommunizieren.

Trotz der oben genannten Unsicherheit hält der Vorstand zum aktuellen Zeitpunkt eine positive Entwicklung für realistisch. Der Vorstand strebt mittelfristig ein Umsatzwachstum auf ca. 95 Mio. Euro an. Ziel bleibt weiterhin eine EBIT-Marge von 6-8 % für den Konzern. Daneben sollen die bilanziellen Kennziffern - insbesondere Eigenkapitalquote und Verschuldungsgrad – nachhaltig auf dem erreichten Niveau bleiben.

Nach wie vor gilt: Bastei Lübbe konzentriert sich auf das Kerngeschäft und strebt die Geschäftsausweitung in dem Segment „Buch“ an.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Zu den wesentlichen Aufgaben des Vorstands gehört es, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern und nachhaltig auszubauen. Der Bastei-Lübbe-Konzern ist im Rahmen seiner Tätigkeit auf seinen Geschäftsfeldern den grundsätzlichen Risiken ausgesetzt, die mit unternehmerischem Handeln immer verbunden sind.

Ziel dieses Risikomanagementsystems (im Folgenden: RMS) ist es, Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Die Grundsätze sind durch eine Risikomanagement-Richtlinie verbindlich geregelt. Überschaubare und angemessene sowie beherrschbare Risiken werden ggf. bewusst eingegangen, wenn damit ein angemessener Ertrag erwirtschaftet werden kann. Soweit möglich, werden Risiken entsprechend versichert. Für alle anderen Risiken werden geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen festgelegt und die Einhaltung der Maßnahmen regelmäßig überwacht. Die Gegensteuerungsmaßnahmen sowie die Risikosituationen werden bei Bedarf mindestens aber jährlich überarbeitet und aktualisiert. Dies ist auch im Geschäftsjahr 2019/2020 geschehen.

Das RMS umfasst alle konsolidierten Tochterunternehmen. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden mit erstmaliger Klassifizierung nicht mehr in den Risikokonsolidierungskreis aufgenommen. Risiken werden nach einheitlich vorgegebenen Kategorien erfasst und in einem Risikoinventar dokumentiert. Die Risiken werden anschließend anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet.

Es regelt heute insbesondere die Erkennung und Überprüfung von Risiken in folgenden Bereichen:

- Operative Risiken
- Finanzielle Risiken
- Strategische Risiken
- Personalrisiken
- Regulatorische/rechtliche Risiken

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt der Vorstand. Er gibt die Risikopolitik vor und entscheidet über die zu tragenden Risiken sowie die Steuerungsmaßnahmen. Treten Risiken auf, die einen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaft haben, wird der Vorstand umgehend informiert. Der Vorstand bespricht regelmäßig in den Vorstandssitzungen das Risikomanagementsystem und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat über das Risikomanagement.

Trotz dieser Bemühungen kann das Chancen- und Risikomanagementsystem keine vollständige Sicherheit bezüglich des Erreichens der damit verbundenen Ziele geben. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionsfähig sein oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden. Gleiches gilt für vorsätzliche Schädigungshandlungen durch Personen.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem (RMS) und Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind die Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung und eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen. Außerdem soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bastei Lübbe vermitteln. Eine Kernfunktion der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse ist die Steuerung der Bastei Lübbe AG und ihrer operativen Einheiten.

Elektronische Kopie

Grundsätzlich besteht beim Berichtswesen sowie im Rahmen der Abschlussprozesse das 4-Augen-Prinzip. Außerdem bestehen organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit Zugriffsberechtigung auf Rechnungslegungs- und Finanzsysteme. Die rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten der einbezogenen Konzernunternehmen werden in der Konzernzentrale zusammengeführt. Die Konzernzentrale überwacht neben der Einhaltung der Bilanzierungsvorschriften auch die inhaltliche Einhaltung der Arbeitsabläufe.

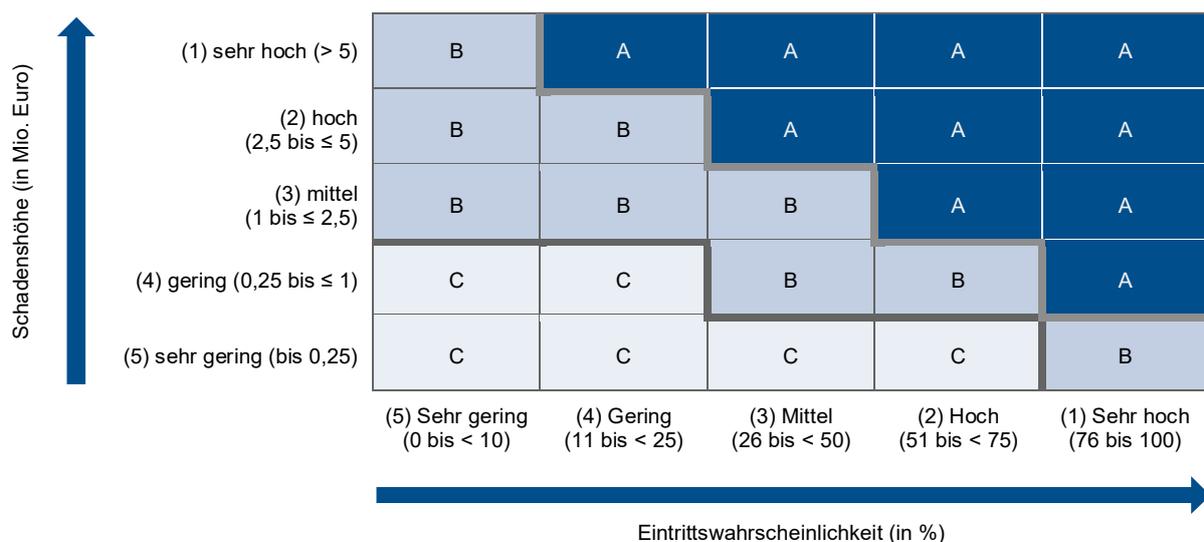
Wesentliche, für die Rechnungslegung der einbezogenen Konzernunternehmen relevante Informationen und Sachverhalte werden vor deren Erfassung mit den einzelnen Fachbereichen erörtert und durch das Rechnungswesen kritisch auf ihre Konformität mit geltenden Rechnungslegungsvorschriften gewürdigt. Die Abschlussinhalte der einbezogenen Konzernunternehmen werden regelmäßig analysiert und unter Einbezug weiterer Fachbereiche auf Richtigkeit überprüft. Bei Bedarf wird bei der Erstellung des Konzernabschlusses Bastei Lübbe extern fachlich unterstützt.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse sowie ergänzende Informationen in die Konsolidierungssoftware LucaNet eingestellt und überprüft. Sämtliche Konsolidierungsvorgänge sowie die Überleitung der lokalen Einzelabschlüsse auf den Rechnungslegungsstandard IFRS werden zentral durchgeführt und dokumentiert.

Neben Risiken aus der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln können Risiken aus der Missachtung formaler Termine und Fristen entstehen. Zur Vermeidung derartiger Risiken wie auch zur Dokumentation, der im Rahmen der Konzernabschlusserstellung durchzuführenden Arbeitsabläufe hat Bastei Lübbe einen Abschlusskalender erstellt. Er gibt Auskunft über die zeitliche Abfolge und die Verantwortlichkeiten. Mit Hilfe dieses Kalenders überwacht Bastei Lübbe sowohl die Einhaltung der vorgegebenen Arbeitsabläufe wie auch die Einhaltung vorgegebener Termine. Dies ermöglicht eine Statusverfolgung, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen.

Wesentliche Risiken

Neben dem allgemeinen Geschäftsrisiko ist der Konzern zusätzlich den unten erläuterten Risiken ausgesetzt. Diese werden in einem Betrachtungszeitraum von zwei Jahren nach der erwarteten Schadenshöhe absteigend in den Klassen A, B und C eingestuft, wie aus der folgenden Grafik ersichtlich. Bei den angegebenen Schadenshöhen handelt es sich um eine Netto-Betrachtung der EBIT-Auswirkung.



Elektronische Kopie

Fehlende erfolgversprechende Titel im Programm

Es ist denkbar, dass zu Beginn eines Geschäftsjahres nicht ausreichend Titel, insbesondere Spitzentitel, im Segment „Buch“ eingekauft wurden, um die notwendigen Umsätze und Gewinne für ein Geschäftsjahr zu generieren. Zu geringe Umsätze führen bei den nicht so schnell abbaubaren Fixkosten zu einem niedrigeren EBIT.

Bastei Lübbe plant die Inhalte grundsätzlich mit einem zeitlichen Vorlauf von 18 bis 24 Monaten. In einigen Sparten, wie dem Sachbuch und LYX, ist die Vorlaufzeit gegebenenfalls geringer. Für das Segment „Buch“ sind Programm-Sollstrukturen nach Größenclustern und Genres verabschiedet. Der Füllgrad der Sollstrukturen wird regelmäßig im Rahmen eines Reportings aktualisiert. Dieses Reporting dient als Basis für die Akquise von neuen Titeln. Bereits frühzeitig kann so erkannt werden, wenn umsatzträchtige Titel im Programm fehlen. Aufgrund der langen Vorlaufzeit können vorhandene Titel nach vorne gezogen oder weitere Titel eingekauft werden.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und mittleren Schadenshöhe eingestuft.

Risiken im Bereich der IT

Die Störung der betrieblichen Abläufe durch Ausfall wesentlicher IT-Systeme stellt ein permanentes Risiko für den Konzern dar. Bastei Lübbe verfügt über eine eigene IT-Abteilung. Wesentliche Bereiche sind ausgelagert, sodass das Unternehmen ohne interne IT-Strukturen zumindest eine gewisse Zeit handlungsfähig bleiben kann. Dadurch wird das direkte wirtschaftliche Risiko erheblich reduziert. Hier sind vor allem die zentrale Auslieferung mit Debitorenmanagement, das Bankwesen für den Zahlungseingang und -ausgang, als auch die ausgelagerten Dienste der Gehalts- und Lohnbuchhaltung zu benennen.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und mittleren Schadenshöhe eingestuft.

Risiken aufgrund zu hoher geleisteter Garantiezahlungen

Bei der Bewertung von vorausgezahlten Autorenhonoraren drohen aufgrund unterplanmäßigen Abverkäufen des eingekauften Titels Wertminderungsbedarfe, die das EBIT von Bastei Lübbe belasten können. Sämtliche Rechte werden vorkalkuliert und im Rahmen eines dokumentierten Prozesses wird das Ertragspotential eingeschätzt. Bei der Potentialschätzung des einzukaufenden Titels werden sowohl Vorgängertitel und insbesondere bei neuen Autoren auch Vergleichstitel von anderen Verlagen herangezogen. Zudem werden für die künftigen Programme Soll-Strukturen nach Verkaufserwartung festgelegt, an denen sich die Akquise von neuen Rechten orientiert.

Insbesondere an Weltbestsellerautoren werden hohe Garantiehonorare gezahlt. Daher besteht das Risiko einer entsprechend hohen Wertberichtigung der bilanzierten vorausgezahlten Autorenhonorare. Die Werthaltigkeit wird halbjährlich im Rahmen eines standardisierten Impairmenttests auf Basis von erwarteten Cashflows geprüft. Alle übrigen Titel werden ebenfalls regelmäßig mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens auf mögliche künftige Unterdeckung überprüft. Aus der Vielzahl der zu betrachtenden Titel kann sich ein wesentlicher Wertminderungsbedarf ergeben.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und hohen Schadenshöhe eingestuft.

Datenschutz sowie Schutz von Daten gegen unerlaubte Handlungen

Zur Vermeidung von finanziellen Schäden sowie Reputationsverlusten ist der verantwortungsvolle und gesetzeskonforme Umgang mit Daten erforderlich. Die gesetzlichen Vorschriften zum Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) wurden vom Bastei-Lübbe-Konzern übernommen und im operativen Geschäft umgesetzt. Für den Umgang mit Kundendaten sind organisatorische und technische Maßnahmen installiert, um die Einhaltung

Elektronische Kopie

gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Hinzu kommen diesbezüglich regelmäßige Optimierungen der internen Prozesse (auch mit Hilfe externer fachlicher Beratung) sowie der IT-Landschaft. Der Bereich Datenschutz ist ebenso stark mit dem Thema Informationssicherheit verknüpft. Hierzu finden regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen der IT statt.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und mittleren Schadenshöhe eingestuft.

Forderungsausfälle

Es besteht das Risiko, dass Kunden die gelieferten Waren nicht oder nur teilweise bezahlen oder ein Handelspartner wegen Insolvenz ausfällt. Bastei Lübbe wendet für einen großen Teil der Forderungen aus physischen und digitalen Umsätzen ein echtes Factoring an, wodurch das Ausfallrisiko auf den Factorer übergeht. Für den übrigen Teil der Forderungen aus Lieferung und Leistung, insbesondere gegenüber digitalen Vertriebspartnern, liegt das Risiko eines Forderungsausfalls bei Bastei Lübbe.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und mittleren Schadenshöhe eingestuft.

Fehlende Lieferfähigkeit

Das Geschäft ist wesentlich beeinflusst von der Lieferfähigkeit insbesondere im Segment „Buch“. Die Kunden disponieren ihre Waren zunehmend kurzfristiger und knapper. Aufgrund knapper Disposition der Druckaufträge bei Erst- und Nachauflagen seitens Bastei Lübbe, um mögliche Überbestände zu vermeiden, kann es insbesondere bei erfolgreichen Titeln zu verzögerten Auslieferungen kommen. Nachdrucke können jedoch in der Regel innerhalb von 14 Tagen erfolgen, so dass die Lieferfähigkeit relativ schnell wiederhergestellt werden kann.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und geringen Schadenshöhe eingestuft.

C-Risiken werden aufgrund ihrer unwesentlichen Auswirkungen im Einzelnen hier nicht aufgeführt. C-Risiken werden aufgrund ihrer Unabhängigkeit voneinander nicht aggregiert.

Eine wesentliche Änderung der Risikosituation der Bastei Lübbe AG gegenüber dem Vorjahr hat sich aus dem Verkauf der Daedalic Entertainment GmbH ergeben. Das Risiko der nicht planmäßigen Entwicklung der Beteiligungsunternehmen wurde in der Folge von einem A-Risiko zu einem C-Risiko umgewidmet.

Darüber hinaus sind die folgenden potenziellen, im Risikomanagementsystem (RMS) nicht weiter quantifizierten Risiken unter ständiger Beobachtung:

Finanzrisiken

Im Bastei-Lübbe-Konzern bestehen eine Reihe von finanziellen Risiken. Hierzu zählen auch die Einflüsse von Wechselkursen und Zinssätzen sowie das Ausfall- und Liquiditätsrisiko. Risiken aus der Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten sind für den Konzern nicht wesentlich.

Im Wesentlichen sind die Unternehmen der Bastei-Lübbe-Gruppe im Euro-Währungsraum tätig, so dass nur in begrenztem Maße eine Abhängigkeit von der Entwicklung der Währungskurse außerhalb des Euro-Währungsraums besteht. Zur Begrenzung des Zinsrisikos wurden Zinsswap-Geschäfte für ein Kreditvolumen von ursprünglich 13 Mio. Euro (zum Stichtag noch 4,0 Mio. Euro) mit einer Laufzeit bis zum 26. November 2021 abgeschlossen. Darüber hinaus besteht das Risiko aus der Zinsanpassung durch Änderungen des Ratings. In Einzelfällen wurden Devisentermingeschäfte zur Begrenzung der Währungsrisiken abgeschlossen.

Elektronische Kopie

Liquiditätsrisiken entstehen aus der möglichen Unfähigkeit des Bastei-Lübbe-Konzerns, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln zu erfüllen. Der Konzern Bastei Lübbe muss einen Großteil des Geschäftes vorfinanzieren. Autoren erhalten ihre Garantiezahlungen üblicherweise bis zum Erscheinen des Buches. Die Buchhändler respektive Plattformen verfügen über lange Zahlungsziele. Gleiches gilt für die sogenannten Nebenmärkte. Das Finanzierungsrisiko hat Bastei Lübbe auf verschiedene Schultern verteilt. Zum einen finanziert sich die Bastei Lübbe AG über echtes Factoring. Zum anderen hat Bastei Lübbe einen Konsortialrahmenkreditvertrag mit der Commerzbank AG als Konsortialführer und der Deutschen Bank AG sowie der Sparkasse Köln-Bonn als Konsorten abgeschlossen.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements wird sichergestellt, dass dem Bastei-Lübbe-Konzern für das laufende Geschäft und für Investitionen ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen. Die Risiken im Forderungsbereich werden zum einen durch den Verkauf der Forderungen und zum anderen durch Bonitätsprüfungen und Kreditmanagementsysteme begrenzt.

Die Bastei Lübbe AG hat zum 31. März 2020 eine Nichteinhaltung der vereinbarten Finanzkennzahlen als Folge der Wertberichtigung auf den Beteiligungsbuchwert der Daedalic Entertainment GmbH gemeldet. Die Kreditgeber haben mit einem Schreiben vom 3. Juli 2020 dem Verzicht des Kündigungsrechts sowie einer Anpassung der Finanzkennzahlen zugestimmt. Zudem wurde mit dem Finanzierungskreis eine Teilrückführung des gewährten Kreditrahmens vereinbart.

Der Vorstand schätzt das Risiko der Kündigung des Kreditvertrags als Folge eines künftigen Covenantbruchs als gering ein. Zum einen sieht der Vorstand Kerngeschäft als stabil und robust an und zum anderen wurde das Risiko der negativen Ergebniseffekte aus den Beteiligungen in Folge des Verkaufs von der Daedalic Entertainment GmbH deutlich gesenkt.

COVID-19-Pandemie

Am 11. März 2020 stuft die WHO die Ausbreitung des neuartigen Sars-Cov-2 Virus als Pandemie ein. Aufgrund steigender Infektionszahlen in Deutschland wurden Einzelhandelsgeschäfte, die nicht der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs dienen, ab Mitte März, bundesweit geschlossen. Dazu zählte auch der stationäre Buchhandel. Auch in Österreich und der Schweiz mussten Buchhändler vorübergehend schließen. Seit dem 20. April 2020 kann der stationäre Buchhandel unter Auflagen wieder öffnen, was zu einer teilweisen Erholung der Umsätze im Markt sorgt.

Die COVID-19-Pandemie stellt nichtsdestotrotz eine große Unsicherheit für die kommenden Monate dar. Es ist aktuell nicht vorhersehbar, wie lange das Virus die Menschen in Deutschland begleiten wird. Zum einen rechnen wir damit, dass die Hygiene Regel, die nur eine begrenzte Anzahl von Kunden gleichzeitig in den Einzelhandelsgeschäften zulassen, weiterhin Bestand haben. Geringere Kundenfrequenz könnte mittelfristig zu einer verzögerten Erholung der Buchhandelsumsätze führen.

Zum anderen besteht weiterhin die Gefahr einer erneuten starken Ausbreitung des Virus – ohne wirksamen Impfstoff oder Medikament – und die daraus resultierende erneute Verschärfung der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Die negativen Auswirkungen eines erneuten möglichen Shutdowns auf den Einzelhandel, und insbesondere den stationären Buchhandel, sowie die Verlagsbranche sind aktuell nicht einschätzbar. Seit dem Beginn der Pandemie erkennen wir zwar einen moderaten Anstieg der eBook-Verkäufe, die jedoch fehlende Umsätze im Falle einer erneuten Schließung des stationären Buchhandels vermutlich nicht kompensieren können.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Bastei-Lübbe-Konzerns

Aus heutiger Sicht ist auf Basis der bekannten Informationen festzustellen, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen und auch für die Zukunft keine solche Risiken erkennbar sind. Die Beurteilung der gegenwärtigen Situation hat ergeben, dass die Risiken insgesamt getragen werden können bzw.

Elektronische Kopie

beherrschbar sind. Dennoch bestehen erhöhte Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf den Prognosebericht.

Elektronische Kopie

Chancenbericht

Zum Risikomanagement von Bastei Lübbe gehört nicht nur die Reduzierung und Vermeidung von Risiken, sondern die langfristige Sicherung des Unternehmens durch Ausbalancieren von Chancen und Risiken. Daher wird regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet, wie der Konzern die Chancen gezielt ausschöpfen kann. Die Chancen liegen in folgenden Bereichen:

- Strategische Chancen, wie z. B. Marktchancen, Veränderung im Wettbewerb, Entwicklung bei Kunden und Lieferanten
- Operative Chancen
- Finanzielle Chancen
- Personalchancen
- Regulatorische/rechtliche Chance

Die identifizierten wesentlichen Chancen werden im folgenden Abschnitt beschrieben:

Strategische Chancen

Strategische Chancen ergeben sich aus veränderten Marktbedingungen. Bastei Lübbe hat die Digitalisierung und das veränderte Leseverhalten der Kunden als besonders relevante Trends, die das Geschäft in der Zukunft beeinflussen werden, identifiziert.

Chancen durch Digitalisierung

Durch die zunehmende Digitalisierung kann Bastei Lübbe neue Geschäftsfelder erschließen. In den letzten Jahren sind elektronische Lesegeräte wie Kindle oder Tolino, die für ein komfortables, digitales Leseerlebnis sorgen, entwickelt und weit verbreitet worden. Bücher werden daneben zunehmend digital auch über Smartphones und Tablets gelesen. Darüber hinaus wächst der Markt der digitalen Hörbücher weiter, vor allem der Bereich „Streaming“.

Bastei Lübbe hat sehr früh damit begonnen, digitale Inhalte zu entwickeln und zu vertreiben. Dies soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Chancen durch veränderte Lesegewohnheiten

Die Lesegewohnheiten von Menschen verändern sich. Einige Menschen wünschen sich die Inhalte, die sie früher in analoger Form gelesen hätten, als digitale Ausgabe. Andere lesen weniger oder greifen überhaupt nicht mehr zum Buch, da sie mehr Zeit für ihr Handy aufbringen. Verlage müssen auf diese veränderten Lesegewohnheiten reagieren und zum Beispiel die junge Käuferschicht mit passenden Angeboten ansprechen. Mit Imprints wie LYX und ONE erreicht Bastei Lübbe analog und digital erfolgreich junge Zielgruppen. Inhaltlich und in der Vermarktung geht das Unternehmen hierbei neue Wege. Die Konzentration auf kleine, sehr klar abgegrenzte Zielgruppen ermöglicht ein effizientes Endkunden-Marketing im Web und sorgt für hohe Wiederkauf-Quoten.

Sonstige Chancen

Ferner versucht Bastei Lübbe, weitere Chancen, die sich bieten, zu nutzen. Zum Beispiel durch die Akquisition eines erfolgsversprechenden Titels zu günstigen Bedingungen oder durch effiziente Prozesse das Ergebnis bei gleichbleibendem oder niedrigerem Aufwand zu erhöhen (operative Chancen). Darüber hinaus prüft Bastei Lübbe stetig Optionen, um das bestehende Verlagsportfolio durch Akquisitionen zu erweitern. Außerdem versucht Bastei Lübbe von besonders qualifizierten und kompetenten Führungskräften und Mitarbeitern zu profitieren (Personalchancen).

Ergänzende Angaben für die Bastei Lübbe AG (gemäß HGB)

Geschäftsverlauf und Ertragslage der Bastei Lübbe AG

Die Bastei Lübbe AG ist als Obergesellschaft des Bastei Lübbe-Konzerns hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Lage sowie der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zum einen von der Entwicklung der Segmente „Buch“ und „Romanhefte“ sowie zum anderen von der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften abhängig.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis 31. März 2020 nach HGB

(in TEUR)	2019/2020	2018/2019
Umsatzerlöse	80.611	85.671
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.620	-3.218
Sonstige betriebliche Erträge	1.335	1.096
Materialaufwand	-40.478	-43.407
Personalaufwand	-14.289	-16.418
Abschreibungen	-868	-1.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.921	-20.326
Erträge aus Beteiligungen	414	360
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	122	196
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-8.890	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.194	-1.275
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-104	80
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-4.882	1.481
Verlust-/ Gewinnvortrag	-12.923	-14.404
Entnahme aus der Kapitalrücklage	17.759	-
Bilanzverlust	-46	-12.923

Bei der Bastei Lübbe AG waren Umsätze in Höhe von rund 75 Mio. Euro geplant, erreicht wurden 80,6 Mio. Euro (Vorjahr: 85,7 Mio. Euro).

Der Geschäftsverlauf der Segmente „Buch“ und „Romanhefte“ wird auf Seite 35/36 im Abschnitt „Geschäftsverlauf der Segmente“ erläutert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus dem Verkauf der Rätselsparte in Höhe von 0,8 Mio. Euro enthalten. Im Vorjahr sind im Personalaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Aufwendungen für das Effizienzprogramm und die Bereinigung des Beteiligungsportfolios in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. Euro enthalten.

Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) setzen sich zusammen aus Ausschüttungen von Community Editions, Moba sowie von diversen Pressegrossisten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens stellen Wertberichtigungen auf die Tochtergesellschaft Daedalic dar.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2019/2020 beschäftigte die Bastei Lübbe AG 202 (Vorjahr: 221) Mitarbeiter.

Elektronische Kopie

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 4,9 Mio. Euro nach einem Jahresüberschuss von 1,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Prognose für das EBIT in Höhe von 2 bis 3,4 Mio. Euro wurde übertroffen.

Finanzlage der Bastei Lübbe AG

Zum 31. März 2020 beinhalten die Liquiditätsreserven der Bastei Lübbe AG flüssige Mittel von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Innerhalb der bestehenden Kreditvereinbarungen bestehen Kreditlinien mit einem Volumen von insgesamt 19,4 Mio. Euro. Diese Kreditlinien waren zum Abschlussstichtag zu 17% in Anspruch genommen. Die Bastei Lübbe AG hatte am 31. März 2020 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro).

Vermögenslage der Bastei Lübbe AG

AKTIVA (in TEUR)	31.03.2020	31.03.2019
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	874	2.128
Sachanlagen	1.210	1.241
Finanzanlagen	3.231	12.522
	5.314	15.891
Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare	15.260	20.378
Umlaufvermögen		
Vorräte	11.528	15.156
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.199	10.615
Guthaben bei Kreditinstituten	1.859	1.785
	22.586	27.556
Rechnungsabgrenzungsposten	772	543
Summe AKTIVA	43.933	64.367

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. März 2019 um 20,4 Mio. Euro auf 43,9 Mio. Euro (Vorjahr 64,4 Mio. Euro) gesunken. Die Reduzierung beruht im Wesentlichen auf der Wertminderung des Beteiligungsbuchwerts und der Darlehensforderung an Daedalic in Höhe von insgesamt 8,9 Mio. Euro sowie auf dem Rückgang des Bestands vorausgezahlter Autorenhonorare. Der Bestand an vorausgezahlten Autorenhonoraren ist von 20,4 Mio. Euro auf 15,3 Mio. Euro gesunken. Dies ist auf die Abschreibungen und Wertminderungen auf Autorenhonorare zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen ist von 27,6 Mio. Euro auf 22,6 Mio. Euro gesunken. Diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf Maßnahmen zur Reduzierung der Vorräte zurückzuführen.

Elektronische Kopie

PASSIVA (in TEUR)	31.03.2020	31.03.2019
Eigenkapital		
Ausgegebenes Kapital	13.200	13.200
Kapitalrücklage	8.900	26.659
Gewinnrücklagen	100	100
Bilanzverlust	-46	-12.923
	22.154	27.036
Rückstellungen	8.396	11.224
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.375	14.375
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.252	9.201
Andere Verbindlichkeiten	756	2.529
	13.383	26.106
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3
Summe PASSIVA	43.933	64.367

Das Eigenkapital liegt mit 22,2 Mio. Euro unter dem Vorjahr (27,0 Mio. Euro). Der Grund liegt in dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,9 Mio. Euro.

Die Rückstellungen betragen 8,4 Mio. Euro nach 11,2 Mio. Euro zum 31. März 2019. Die Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Remissionsrückstellungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten haben sich von 26,1 Mio. Euro auf 13,4 Mio. Euro reduziert. Der Rückgang beruht im Wesentlichen aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der planmäßigen und außerplanmäßigen Rückführung der Darlehen.

Risikosituation der Bastei Lübbe AG

Die Risikosituation entspricht im Wesentlichen der des Bastei Lübbe Konzerns und wurde auf Seite 44 im Abschnitt „Risikobericht“ dargestellt.

Prognose der Bastei Lübbe AG

Die Entwicklung der Bastei Lübbe AG hängt überwiegend von der Entwicklung der Segmente „Buch“ und „Romanhefte“ ab. Insgesamt wird ein Umsatz zwischen 82 und 85 Mio. Euro erwartet. Davon entfallen 75 bis 78 Mio. Euro (Berichtsjahr: 73,4 Mio. Euro) auf das Segment „Buch“. Das Segment „Romanhefte“ sollte einen Umsatz in Höhe von rund 7,5 Mio. Euro erreichen (Berichtsjahr: 7,7 Mio. Euro). Insgesamt wird ein operatives Ergebnis (EBIT) in einer Größenordnung zwischen 5 und 6 Mio. Euro (Berichtsjahr: 5,2 Mio. Euro) erwartet. Für das Segment „Buch“ wird mit einem EBIT zwischen 3,8 und 4,8 Mio. Euro gerechnet und für „Romanhefte“ ein EBIT von rund 1,2 Mio. Euro angepeilt.

Nachtragsbericht

Die entsprechenden Angaben können dem Anhang des Einzelabschlusses der Bastei Lübbe AG entnommen werden.

Elektronische Kopie

Vergütungsbericht

Vorstandsbezüge

Unter Berücksichtigung von Branchenüblichkeit und interner Vergütungsrelationen (Vertikalität) stellt das Vergütungssystem insbesondere die Einhaltung der Anforderungen nach dem Aktiengesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex sicher.

Struktur und Vergütungselemente des Vergütungssystems stellen sich wie folgt dar:

- Das Vergütungssystem besteht weiterhin aus erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Komponenten.
- Das Verhältnis von Grundvergütung zu variabler Vergütung beträgt im Ziel (bei 100 % Zielerreichung) ca. 60 : 40.
- Das Verhältnis von einjähriger zu mehrjähriger variabler Vergütung beträgt im Ziel (bei 100 % Zielerreichung) 40 : 60.
- Die Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen den Dienstwagen sowie Versicherungsleistungen.
- Es wird grundsätzlich keine zusätzliche betriebliche Altersversorgung an die Mitglieder des Vorstands gewährt.
- Es besteht ein individuelles Wahlrecht zwischen Grundvergütung und einem Beitrag zur Altersversorgung.

Für besondere Leistungen und bei entsprechendem besonderen wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft kann der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen über eine zusätzliche freiwillige Tantieme entscheiden, maximal bis zur Höhe des Zielwerts der einjährigen variablen Vergütung.

Einjährige variable Vergütung

- Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bezieht sich auf das EBIT des Bastei-Lübbe-Konzerns (Erfolgsziel).
- Bei einer Zielerreichung von 75 % werden 50 % des Zielbonus gezahlt, unterhalb dieses Wertes entfällt der Anspruch (Einstiegshürde). Die einjährige Vergütung steigt bis zu einer Zielerreichung von 150 % auf 200 % des Zielbonus an.
- Der Aufsichtsrat verfügt über die Möglichkeit, die sich rechnerisch ergebende einjährige variable Vergütung diskretionär in einem Rahmen von 80 % bis 120 % anzupassen (diskretionärer Multiplikator). Dadurch kann beispielsweise das Erreichen strategischer Ziele und/oder eine herausragende individuelle Leistung berücksichtigt werden.
- Der Maximalwert der einjährigen variablen Vergütung ist auf 200 % des Zielwerts begrenzt, inklusive eines etwaigen, diskretionären Anteils.

$$\begin{array}{ccccccc}
 \boxed{\text{Zielwert}} & \times & \boxed{\text{Zielerreichung EBIT-Erfolgsziel}} & = & \boxed{\text{Rechnerisches Ergebnis}} & \times & \boxed{\text{Diskretionärer Multiplikator}} & = & \boxed{\text{Auszahlung (in bar)}}
 \end{array}$$

Elektronische Kopie

Mehrjährige variable Vergütung

- Als mehrjährige variable Vergütung werden den Vorstandsmitgliedern so genannte Performance Share Units (PSU) gewährt (performanceabhängige virtuelle Aktien).
- Die PSU werden jährlich gewährt. Ausgangsbasis ist der Zielwert dividiert durch den Aktienkurs bei Laufzeitbeginn (Durchschnitt der Schlusskurse von 30 Handelstagen vor Beginn der Laufzeit). Der Zielwert ist definiert als die vertraglich festgelegte mehrjährige variable Vergütung bei einer 100 %igen Zielerreichung.
- Die jeweils jährlich gewährten PSU werden nach Ablauf einer 3-jährigen Laufzeit bewertet und kommen danach zur Auszahlung an den Vorstand in bar.
- Mit Beginn der Laufzeit wird auf Basis einer Mittelfristplanung ein Zielwert für den durchschnittlichen Gewinn pro Aktie über den 3-Jahreszeitraum festgelegt.
- Wie bei der einjährigen variablen Vergütung liegt die Einstiegshürde bei einer Zielerreichung von 75 %; bei einer durchschnittlichen Zielerreichung von 150 % über den 3-Jahreszeitraum erhöht sich die Anzahl der zu Beginn des ersten Jahres gewährten Aktien um den Faktor der Zielerreichung (bis zu 150 %, Cap).
- Bei der Ermittlung des Auszahlungsbetrages wird der Aktienkurs nach Ablauf der 3 Jahre berücksichtigt. Der zu berücksichtigende Anstieg des Aktienkurses kann im Vergleich zum Ausgangszeitpunkt auf maximal 250 % ansteigen.
- Die maximale Auszahlung aus dem langfristigen Bereich ist somit auf 375 % des Zielwerts begrenzt.
- Sollte der Vorstand vor Ablauf des 3-Jahreszeitraums ausscheiden, erfolgt nach Ablauf dieser Frist eine Berechnung des Bonus, die Auszahlung erfolgt pro rata temporis.
- Der Beginn des ersten 3-Jahreszeitraums ist der 1. April 2018 bzw. 1. April 2019.

Zielwert (umgerechnet in virtuelle Aktien)	X	Zielerreichung EPS (über drei Jahre)	=	Finale Anzahl virtuelle Aktien	X	Aktienkurs (am Ende der Laufzeit)	=	Auszahlung (in bar)
--	---	--	---	-----------------------------------	---	---	---	------------------------

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied, die – einschließlich Nebenleistungen - den Wert von zwei Jahresvergütungen übersteigen oder mehr als die Restlaufzeit des Vertrages vergüten. Wird der Anstellungsvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied. Für die Berechnung des Abfindungscaps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Soweit sich durch die Neufassung des Deutsche Corporate Governance Kodex vom 16. Dezember 2019 Abweichungen mit Blick auf die bestehenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ergeben, wird darauf hingewiesen, dass in Übereinstimmung mit der Begründung des DCGK 2020 „Änderungen des Kodex nicht in laufenden Vorstandsverträgen berücksichtigt werden“ müssen. Die Gesellschaft wird die Empfehlungen des DCGK 2020 bei der Verlängerung bestehender Vorstandsanstellungsverträge und bei Neuabschluss von Vorstandsanstellungsverträgen im Zusammenhang mit dem Eintritt neuer Vorstandsmitglieder berücksichtigen und insoweit entsprechende Abweichungen zukünftig erklären.

Elektronische Kopie

Vergütung des Vorstands – Zuwendungsbetrachtung

in TEUR	Carel Halff Vorstandsvorsitzender				Ulrich Zimmermann Vorstand Finanzen				Klaus Kluge Vorstand Marketing und Vertrieb			
	2019/ 20	2019/ 20 min	2019/ 20 max	2018/ 19	2019/ 20	2019/ 20 min	2019/ 20 max	2018/ 19	2019/ 20	2019/ 20 min	2019/ 20 max	2018/ 19
Festvergütung	360	360	360	360	220	220	220	220	250	250	250	250
Nebenleistungen	37	37	37	37	9	9	9	9	8	8	8	8
Summe	397	397	397	397	229	229	229	229	258	258	258	258
Einjährige variable Vergütung												
Tantieme	–	0	96	240	–	0	112	71	–	0	134	85
Mehrjährige variable Vergütung												
Performance Share Unit	–	0	144	–	–	0	126	22	–	0	150	26
Summe	–	0	240	240	–	0	238	93	–	0	284	111
Gesamtvergütung	397	397	637	637	229	229	467	322	258	258	542	369

Vergütung des Vorstands – Zuflussbetrachtung

in TEUR	Carel Halff Vorstandsvorsitzender		Ulrich Zimmermann Vorstand Finanzen		Klaus Kluge Vorstand Marketing und Vertrieb	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
Festvergütung	360	360	220	220	250	250
Nebenleistungen	37	37	9	9	8	8
Summe	397	397	229	229	258	258
Einjährige variable Vergütung						
Tantieme	240	50	71	53	85	–
Summe	240	50	71	53	85	–
Gesamtvergütung	637	447	300	282	343	258

Aufsichtsratsbezüge

Satzungsgemäß umfasst die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich fixe Bestandteile. Es fallen keine gesonderten Vergütungen für die Arbeit von Ausschüssen an. Die Vergütung wird nach Ablauf des Geschäftsjahres gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für das Geschäftsjahr 2019/2020 die folgende Vergütung:

in TEUR	2019/2020	2018/2019
Robert Stein, Aufsichtsratsvorsitzender	100	80
Dr. Mirko Caspar	75	60
Prof. Dr. Friedrich L. Ekey	50	40
Gesamt	225	180

Sonstige Angaben nach §§ 289a und 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital beträgt 13.300.000 Euro und ist eingeteilt in insgesamt 13.300.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt gemäß § 23 Abs. 1 der Satzung der Bastei Lübbe AG eine Stimme. Die Anzahl der eigenen Aktien beträgt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 99.900 Stückaktien (siehe Konzernanhang Nr. 16).

Nach den vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen hält zum Bilanzstichtag nur Birgit Lübbe, Köln, mehr als 10 % der Stimmrechte. Vergleiche hierzu die Angaben zu den nach § 20 Abs. 6 AktG und § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlichten Mitteilungen (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG) im Anhang des Einzelabschlusses der Bastei Lübbe AG.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands

Die Festlegung der Zahl der Mitglieder des Vorstands, deren Bestellung und Abberufung sowie der Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern erfolgen durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands sowie ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen. Ferner kann der Aufsichtsrat einem oder allen Vorstandsmitgliedern Einzelvertretungsbefugnis erteilen. Der Aufsichtsrat kann einem oder allen Vorstandsmitgliedern gestatten, Rechtsgeschäfte mit sich als Vertreter eines Dritten abzuschließen (Befreiung von der Beschränkung des § 181 2. Alt. BGB).

Änderung der Satzung

Für die Änderung der Satzung ist die Hauptversammlung zuständig (§ 179 Abs. 1 Satz 1 AktG). Gemäß § 9 der Satzung der Bastei Lübbe AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

In der Hauptversammlung vom 10. September 2013 wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien mit Ausnahme des Handels in eigenen Aktien zu allen zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere für eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien ganz oder über die Börse oder in anderer Weise als ganz oder teilweise über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht um mehr als 5 % unterschreitet. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt höchstens 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Durchschnitt des Eröffnung- und Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an dessen Stelle tretenden funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) während der jeweils vorangegangenen zehn Börsenhandelstage vor der Veräußerung der Aktie.
2. Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Elektronische Kopie

3. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die eigenen Aktien, mit Zustimmung des Aufsichtsrats als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen zu verwenden. Der Wert (Preis), zu dem Aktien der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung in diesem Buchstaben verwendet werden, darf den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht um mehr als 5 % unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Durchschnitt des Eröffnungskurses und Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an dessen Stelle tretenden funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) während der jeweils vorangegangenen zehn Börsenhandelstage vor der Verwendung der Aktie.
4. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird im Vollzug der Maßnahmen außerhalb der Börse zu vorstehend 1. und 3. ausgeschlossen. Die unter Ziffern 1. bis 3. genannten Ermächtigungen können ganz oder in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG bei Überschreitung einer Stimmrechtsbeteiligung von 10%

Frau Birgit Lübbe hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bastei Lübbe AG, Köln, am 13. Oktober 2014 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 48,87 % (das entspricht 6.500.000 Stimmrechten) betragen hat. 12,78 % der Stimmrechte (das entspricht 1.700.000 Stimmrechten) sind Frau Lübbe gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Dabei werden zugerechnete Stimmrechte über das folgende von Birgit Lübbe kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Bastei Lübbe AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Lübbe Beteiligungs-GmbH.

Die Lübbe Beteiligungs-GmbH, Köln, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. April 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bastei Lübbe AG, Köln, Deutschland am 16. April 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Bastei Lübbe AG hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten kann:

- Konsortialkreditvertrag vom 19. Oktober 2018, der ein Kündigungsrecht der Darlehensgeber für den Fall vorsieht, dass eine Person (mit Ausnahme von Frau Birgitt Lübbe) oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen die direkte oder indirekte Kontrolle über 30 % oder mehr der Aktien oder Stimmrechte an dem Unternehmen oder einen sonstigen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 290 Abs. 2 HGB erwirbt.
- In allen wesentlichen Vertriebsverträgen existieren branchenübliche Change-of-Control Klauseln.

Sonderrechte und Stimmrechtskontrolle

Beschränkungen gem. § 315a Abs. 1 Nr. 2 HGB sind dem Vorstand nicht bekannt. Es existieren keine Sonder- und Kontrollrechte gem. § 315a Abs.1 Nr. 4 und 5 HGB.

Corporate Governance

Die Gesellschaft hat sich auch im Geschäftsjahr 2019/2020 erneut mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Bastei Lübbe befolgt die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 7. Juli 2020 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Entsprechenserklärungen der letzten fünf

Elektronische Kopie

Jahre wurden den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht (siehe www.luebbe.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung).

Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance können dem separaten Abschnitt im Geschäftsbericht „Erklärung zur Unternehmensführung“ entnommen werden.

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist im Geschäftsbericht sowie auf der Webseite der Gesellschaft unter www.luebbe.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung öffentlich zugänglich.

Köln, 6. Juli 2020
Bastei Lübbe AG



Carel Halff
Vorstandsvorsitzender

Ulrich Zimmermann
Finanzvorstand

Klaus Kluge
Vorstand
Vertrieb und Marketing

Simon Decot
Vorstand
Programm

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bastei Lübbe AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Bastei Lübbe AG, Köln**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der Bastei Lübbe AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 geprüft. Die im Geschäftsbericht wiedergegebene und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß der §§ 289f und 315d HGB sowie die ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Entsprechenserklärungen nach § 161 AktG, auf die jeweils im Abschnitt „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der im Geschäftsbericht wiedergegebenen und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung gemäß der §§ 289f und 315d HGB sowie der ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Entsprechenserklärungen nach § 161 AktG, auf die jeweils im Abschnitt „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir

gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung des Bestands vorausgezahlter Autorenhonorare

a) Das Risiko für den Abschluss

Zum Abschlussstichtag weist die Bilanz einen Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare mit einem Buchwert von insgesamt EUR 15,3 Mio. aus. Neben der im Wesentlichen gegenüber dem Vorjahr unveränderten planmäßigen Abschreibungsverrechnung haben die gesetzlichen Vertreter im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen (unterjährig und zum Bilanzstichtag) außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 1,9 Mio. erfasst.

Die Angaben der Gesellschaft zum Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare sind in den Abschnitten „Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare“ des Anhangs sowie „Vermögenslage“ und „Vermögenslage der Bastei Lübbe AG“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Die im Rahmen der Bewertung erfolgte Berücksichtigung planmäßiger Verwertungsverläufe sowie die Ermittlung eines zusätzlichen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarfs unterliegen maßgeblich dem Einfluss geschätzter Werte. Angesichts der zentralen Bedeutung und der Größenordnung des Bestands der vorausgezahlten Autorenhonorare sowie der grundsätzlichen Volatilität der Verwertungsergebnisse war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Autorenhonorare erfolgen auf Basis einer Auswertung historischer Umsatzverläufe für kategorisierte Auswertungsformen. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die vorgenommene Kategorisierung und die Auswertungsverläufe analysiert und auf ihre Angemessenheit im Hinblick auf die planmäßige Bewertung der vorausgezahlten Autorenhonorare hin untersucht.

Daneben haben wir die Methoden der Gesellschaft zur Bestimmung, ob Anhaltspunkte für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen, auf ihre Angemessenheit hin untersucht. Anschließend haben wir die Planungen und Prämissen, die den Wertminderungsprüfungen wesentlicher Werke mit einem unterplanmäßigen Verwertungsverlauf zugrunde gelegt wurden, im Hinblick auf ihre Plausibilität gewürdigt und mit den vertriebsverantwortlichen Mitarbeitern und dem Vorstand erörtert. Dabei haben wir diese auch auf eine möglicherweise einseitige Ermessensausübung untersucht.

Insgesamt führt unsere Prüfung zu der Schlussfolgerung, dass die Einschätzung der planmäßigen Aufwandsverläufe insgesamt nachvollziehbar ist und sachgerecht abgeleitet wurde. Die Bewertungsannahmen der gesetzlichen Vertreter im Rahmen der erforderlichen Wertminderungsprüfungen liegen in einem vertretbaren Rahmen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß der §§ 289f und 315d HGB sowie die ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Entsprechenserklärungen nach § 161 AktG, auf die jeweils im Abschnitt „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- der Bericht des Aufsichtsrats,
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB i. V. m. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften zusammengefassten Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. September 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Januar 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2016/17 als Abschlussprüfer der Bastei Lübbe AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Christian Janßen

Köln, 7. Juli 2020



Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft


Marcus Lauten
Wirtschaftsprüfer


Dr. Christian Janßen
Wirtschaftsprüfer